

GESCHÄFTS BERICHT 2022

NOTFALL

NOTFALL



solothurner
spitäler **soH**

INHALT

Der Verwaltungsratspräsident und der CEO im Gespräch	Das Schiff auch bei unruhiger See auf Kurs halten	2
Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	Herausforderungen gemeinsam meistern	6
Bericht des CEO	Volles Leistungsangebot in Zeiten personeller Engpässe	10
Thema	Am Puls der Medizin, der Gesundheit und der Menschen	18
	Digitale Lösungen für die Patientinnen und Patienten	20
	Die soH setzt auf nachhaltige Energieversorgung	24
	Personalmangel im Gesundheitswesen	27
	Chirurgie und Gastroenterologie werden gestärkt	28
	Patientensicherheit und Digitalisierung gehen Hand in Hand	32
	Neue Angebote in der Psychiatrie bewähren sich	37
	Investition in die Zukunft	38
Organisation	Organigramm	42
	CEO, Direktionsstab, Medizinische Querschnittsdienste und Direktionen	43
	Bürgerspital Solothurn	46
	Kantonsspital Olten	48
	Spital Dornach	49
	Psychiatrische Dienste	50
Corporate Governance	Informationen zur Corporate Governance	52
	Verwaltungsrat	53
	Geschäftsleitung	54
Personal	Personalstatistik	56
Akutsomatik	Die häufigsten Behandlungen	57
Konzernrechnung	Erfolgsrechnung	58
	Bilanz	59
	Anhang zur verdichteten Konzernrechnung	60
	Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zur verdichteten Konzernrechnung 2022	61
Leistungszahlen	Stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten	62
	Geburten	63

Unsere diesjährige Fotoserie

4240 Menschen arbeiten an den verschiedenen Standorten in unterschiedlichen Direktionen der soH. Sie arbeiten in 125 Berufen, die meisten von ihnen direkt am Patientenbett oder in den Ambulatorien. Einige von ihnen lassen wir für unsere Leserinnen und Leser zu Wort kommen. Wer mehr von unseren Mitarbeitenden, ihrem Alltag und dem Grund für ihre Berufswahl wissen möchte, findet sie online in unserem THEMA-Blog unter thema.solothurnerspitaeler.ch.

VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT UND CEO IM GESPRÄCH

DAS SCHIFF AUCH BEI UNRUHIGER SEE AUF KURS HALTEN

Kurt Fluri und Martin Häusermann diskutieren über ihr erstes gemeinsames Geschäftsjahr und Ziele für die Zukunft.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit nach dem ersten gemeinsamen Jahr im Verwaltungsrat?

Kurt Fluri: Ausgesprochen gut. Wir haben rasch nach meiner Übernahme des Verwaltungsratspräsidiums an der Generalversammlung 2022 die gemeinsame Ebene gefunden, wie wir zusammenarbeiten wollen.

Martin Häusermann: Ich kann das meinerseits nur bestätigen. Wir tauschen uns in strategischen und anderen wichtigen Fragen so oft wie möglich aus. In Sitzungen, per Video, telefonisch oder per E-Mail. Unsere Wege sind kurz, und darüber bin ich gerade in Zeiten, in denen nicht alles rund läuft, sehr froh.

Was möchten Sie 2023 für die soH erreichen?

Fluri: Vertrauen auf allen Ebenen zurückgewinnen und aus Erfahrungen die richtigen Schlüsse ziehen. Wir nehmen externe, aber auch interne Vorwürfe und Anregungen ernst und überlegen uns, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten verbessern können. Der Dialog ist wichtig.

Häusermann: Wir setzen uns jedes Jahr in der Geschäftsleitung Ziele, an denen wir schwerpunktmässig arbeiten. Dazu gehören neben der Umsetzung der Medizinstrategie, Digitalisierung und Qualität vor allem die Führungs- und Unternehmenskultur, Kommunikation und Marketing. Unser Ziel ist ausserdem, im Laufe

des Jahres wieder alle Betten in Betrieb nehmen zu können. Dafür brauchen wir neben dem Vertrauen der Bevölkerung auch zusätzliche Mitarbeitende.

Fluri: Die Qualität stimmt, was Umfragen und Zertifizierungen regelmässig zeigen. Damit können wir auf dem Arbeitsmarkt punkten. Aber wir brauchen zeitgemässe Arbeitsbedingungen. Wir werden unseren Beitrag leisten, damit wir mit den Verantwortlichen im Kanton Solothurn zu Lösungen kommen.

Die Aussage, Vertrauen auf allen Ebenen zurückzugewinnen, möchte ich gerne nochmals aufnehmen. Kann das heftige politische und mediale Echo zu Beginn des Jahres die Glaubwürdigkeit und die Reputation des Unternehmens gefährden?

Fluri: Von einem Vertrauensverlust in der Bevölkerung gehen wir nicht aus. Auch in der schwierigen Phase zeigten uns Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten, dass sie mit ihrer Behandlung in der soH sehr zufrieden sind. Das Kerngeschäft wird von einer Vielzahl an Mitarbeitenden getragen, sie alle leisten tagtäglich hervorragende Arbeit. Unser Ziel ist es, das Vertrauen der Bevölkerung und der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte durch unsere erbrachten Leistungen täglich mit unseren Dienstleistungen zu gewinnen. Wo Probleme bestehen, prüfen wir mit den Verantwortlichen, wie wir sie lösen können.



Im Gespräch: CEO Martin Häusermann (links) mit Verwaltungsratspräsident Kurt Fluri.

Häusermann: Zentral sind für uns in der Region auch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte. Wir haben wegen der Verunsicherungen aufgrund der Personalabgänge im Februar das Gespräch mit ihnen gesucht, was sehr geschätzt wurde. Dabei gab es einen konstruktiven Austausch zwischen Vertretern aus dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem Bürgerspital Solothurn wie auch den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.

Andere Spitäler setzen in der Schweiz bereits heute auf die Fortsetzung der Behandlung zu Hause, wenn der Patient nicht mehr unbedingt im Spital sein muss? Wie sieht das bei der soH aus?

Häusermann: Startend in Solothurn, arbeiten wir an einem neuen Versorgungsmodell «Hospital@Home». Soweit möglich sollen Patientinnen und Patienten zu Hause weiterbehandelt werden anstatt im Spital. Die soH ist eines der ersten Spitäler in der Schweiz, welches die Umsetzung des Konzepts bei ausgewählten Krankheitsbildern plant. Für die Planung, Konzipierung und

Testphase können wir auf die Erfahrung von Mitarbeitenden in der Medizinischen Unternehmensentwicklung und bei mir im Direktionsstab bauen.

Was wollen Sie unternehmen, um die wirtschaftliche Stabilität der soH zu sichern?

Häusermann: Die Geschäftsleitung ist sich bewusst, dass sie in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat weitere Massnahmen für die Sicherung der finanziellen Stabilität der soH und

«Wir haben rasch nach meiner Übernahme des Verwaltungsratspräsidiums die gemeinsame Ebene gefunden, wie wir zusammenarbeiten wollen.»

KURT FLURI

die Sicherung der Tragfähigkeit der Immobilien einleiten muss. Dafür ist eine enge Marktbeobachtung nötig. Weiter zunehmen wird das Bedürfnis nach ambulanter Versorgung, weshalb die Geschäftsleitung sich intensiv unter Beizug entsprechender Fachpersonen mit der Frage der Ausrichtung des ambulanten Angebots in den Spitälern und an Aussenstandorten beschäftigt. *Fluri:* Der Verwaltungsrat begleitet auch die Leistungs- und Finanzzahlen eng. Sie werden an jeder Sitzung thematisiert. Noch enger sind wir im Ausschuss Finanzen und Controlling dabei. Wir haben der Geschäftsleitung für 2023 im Übrigen ein enges Budget gesetzt, über dessen Stand der Erreichung und mögliche Hindernisse wir ebenfalls an unseren fast monatlichen Sitzungen diskutieren. Wenn nötig, stellen wir zusätzliche Forderungen.

Wird die soH ihr Budget 2023 wieder erreichen?

Häusermann: Die Geschäftsleitung setzt mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles daran. Helfen wird uns dabei auf jeden Fall eine Einigung bei den OKP-Tarifen für das Jahr 2023 und 2024. Unsere Tarife sind zum grossen Teil einfach nicht kostendeckend, das geht auch vielen anderen Spitälern so. Auch in den ambulanten Angeboten haben wir noch viel Potenzial. Kostendeckend sind wir vor allem mit Zusatzversicherten Patientinnen und Patienten sowie Menschen, die sich ein Upgrade leisten, wenn sie ins Spital müssen.

Fluri: Auch der Verwaltungsrat ist hier gefordert. So wird die soH ab Sommer 2023 in Grenchen ihr Angebot ausbauen und im neuen Ärztehaus fachärztliche Sprechstunden anbieten. Damit kann die soH der Grenchner Bevölkerung ein ergänzendes Angebot bieten. Wir gehen dorthin, wo die Menschen Gesundheitsversorgung brauchen.

Ausgebaut wird auch das Angebot für Zusatzversicherte. Kollidiert das nicht mit Ihrem Leistungsauftrag als öffentliches Spital?

Häusermann: Wenn wir zum Beispiel eine grössere Menüauswahl am Mittag oder Abend anbieten, zusätzliche Verpflegung tagsüber, einen Abholservice, eine enge Begleitung durch Guest-Relations-Mitarbeitende oder mehr Mitsprache bei der Planung im Tagesablauf, so kollidiert das in keiner Weise mit dem Leistungsauftrag. Wir sind im Grunde für alle Patientengruppen attraktiv, denn wir bieten zum Beispiel bereits allen Patientinnen und Patienten die Unterkunft im Zweibettzimmer. Das Ein- oder Zweibettzimmer ist zentral für die rasche Genesung des Patienten. Um den Zusatzversicherten – wir sprechen von Premium- und Komfortpatienten – hier noch ein Plus zu bieten, haben wir

«Zentral sind für uns in der Region auch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte. Wir haben wegen der Verunsicherungen aufgrund der Personalabgänge im Februar das Gespräch mit ihnen gesucht, was sehr geschätzt wurde.»

MARTIN HÄUSERMANN

nebst den erwähnten Punkten auch beschlossen, im Kantonsspital Olten auf der Privatstation und im Spital Dornach die Zimmer neu auszustatten. Eine hochstehende medizinische Versorgung aber ist für alle Patientinnen und Patienten dieselbe. Die Zusatzleistung entsteht im Komfort und der Flexibilität.

Wie geht es mit dem Spital Dornach weiter?

Fluri: Wir wollen auch in Zukunft für die Bevölkerung in der Region Dorneck-Thierstein da sein – sofern dies von der Politik gewünscht wird. Die Patientenzufriedenheit und die Leistungszahlen zeigen ein grosses Bedürfnis für das Spital in Dornach. Es ist aber spür- und sichtbar, dass das Spital infrastrukturell an seine Grenzen stösst. Wir versuchen seit Jahren, immer wieder die bestehende Infrastruktur zu optimieren und auszubauen. Wir konnten in den letzten Jahren zwei Anwesen nördlich des Spitals kaufen, die sich in einer Wohnzone befinden.

Häusermann: Um diese Grundstücke für das Spital zu nutzen, muss eine Umzonung erfolgen. Aus diesem Grund hat die soH bei der Gemeinde eine Teilzonenplanänderung im Rahmen der Ortsplanungsrevision angestossen, über die der Gemeinderat gemäss öffentlich-rechtlichem Verfahren und unter Mitwirkung aller Betroffenen entscheidet. Die Teilzonenplanänderung ermöglicht, dass die soH ein zonenkonformes Projekt für einen Anbau – unter anderem für einen OPS-Trakt – erarbeiten kann. Wenn es dann soweit ist, dass ein Projekt möglich wird, werden wir dem Verwaltungsrat einen begründeten Antrag vorlegen.

SARAH EHRENBOLGER, 27
Physiotherapeutin, Kantonsspital Olten



«PATIENTINNEN UND PATIENTEN KÖNNEN ZWAR DIESELBE DIAGNOSE HABEN, EINE BEHANDLUNG NACH REZEPTBUCH GIBT ES ABER NIE.»

KURT FLURI | VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM MEISTERN



«Die Unternehmensstrategie der soH besitzt weiterhin Gültigkeit, die Unternehmensziele bleiben Qualität, qualitatives Wachstum und Produktivität.»

KURT FLURI

Der Wechsel im Präsidium von Verena Diener zu Kurt Fluri war gut vorbereitet, auch die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats konnten sich rasch einarbeiten. Einige Herausforderungen wurden bereits angepackt.

Personalwechsel können Unsicherheiten auslösen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben die fordernde Entwicklung nicht als Problem, sondern als Chance erkannt, die Führungs- und Zusammenarbeitskultur wie auch die Kommunikation auf neue Beine zu stellen. Nicht zuletzt geht es darum, verlorenes Vertrauen bei der Solothurner Bevölkerung, aber auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurückzugewinnen.

Bereits der Beginn des Geschäftsjahrs 2022 war eine Herausforderung für die soH, denn auch im dritten Pandemiewinter mussten viele Covid-19-Patientinnen und Patienten in den soH-Spitälern behandelt werden. Dank des hohen Immunisierungsgrades – gerade bei Risikogruppen – mussten zwar weniger Patientinnen und Patienten auf den Intensivstationen hospitalisiert werden, dafür umso mehr auf den allgemeinen Bettenstationen. Der Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr ausserordentliches Engagement. Der Dank gebührt aber auch der Solothurner Stimmbevölkerung, die in mehreren Volksabstimmungen Ja gesagt hat zur zumindest teilweisen Kompensation der Ertragsausfälle und der Mehraufwendungen für Schutzkonzepte, die aufgrund der Pandemiemassnahmen umgesetzt werden mussten.

Zäsur im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung der soH am 26. April 2022 ging eine Ära zu Ende. Verena Diener, die 2007 vom Regierungsrat des Kantons Solothurn als Nachfolgerin von Rolf Ritschard gewählt worden war, trat nach 15 intensiven Jahren an der Spitze der soH zurück und übergab die Führung an Nationalrat Kurt Fluri. Kurt Fluri war bereits 2021 zum Mitglied des Verwaltungsrats gewählt worden und hatte so ausreichend Zeit, sich in seine neue Aufgabe einzuarbeiten.

«Der Dank gebührt aber auch der Solothurner Stimmbevölkerung, die in mehreren Volksabstimmungen Ja gesagt hat zur Kompensation der Ertragsausfälle und der Mehraufwendungen der Schutzkonzepte, die aufgrund der Pandemiemassnahmen umgesetzt werden mussten.»

KURT FLURI

Gesundheitsdirektorin Susanne Schaffner würdigte an der Generalversammlung im April 2022 das Wirken von Verena Diener und dankte für ihr immenses Engagement für die soH, die Solothurner Bevölkerung und den ganzen Kanton.

Ebenfalls zurückgetreten sind Vizepräsident Dr. med. Markus Stampfli, Hausarzt in Kappel, und Barbara Brühwiler, die beide elf Jahre im Verwaltungsrat mitgearbeitet haben. Dr. med. Markus Stampfli war unter anderem das Bindeglied zwischen der soH und den Zuweisern, hat aber immer auch die Patientensicht vertreten. Barbara Brühwiler kam als ehemalige Pflegedirektorin des Universitätsspitals Zürich in den Verwaltungsrat.

An ihre Stellen sind Dr. med. Michael Fluri, Hausarzt in Langendorf, und Agnes König, dipl. Gesundheitsmanagerin MHA/MPH, unter anderem Pflegedirektorin Spital Thurgau AG, getreten. Michael Fluri ist in der Region gut verankert und vielseitig vernetzt. Er ist zudem durch seine Dienste für den Ambulanten Notfall im Bürgerspital Solothurn seit Jahrzehnten eng mit der soH verbunden. Michael Fluri übernahm nun das Vizepräsidium im Verwaltungsrat der soH.

Neubesetzungen in der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die beiden Neubesetzungen in den zentralen Direktionen Pflege und HRM eng begleitet und freut sich, dass mit Beatrix Pongracz Leimer als Direktorin HRM und Christoph Schröder als Direktor Pflege zwei kompetente Fachpersonen mit Erfahrungen in öffentlichen und privaten Spitälern gewonnen werden konnten. Beatrix Pongracz Leimer hat ihre

Funktion bereits am 1. Oktober 2022 übernommen, Christoph Schröder begann am 1. Februar 2023. Eine weitere Veränderung steht in der Direktion Finanzen an, da sich Roman Kissling per Ende Januar 2023 nach 16 Jahren in der soH entschieden hat, zu einem privaten Anbieter in der Region zu wechseln. Wir freuen uns, dass wir mit Philippe Salathé per August 2023 einen erfahrenen Nachfolger gewinnen konnten.

Strategische Ausrichtung der soH

Nach intensiven Überlegungen ist der Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unternehmensstrategie der soH weiterhin Gültigkeit besitzt, die Unternehmensziele bleiben Qualität, qualitatives Wachstum und Produktivität. Hingegen bedurfte die medizinische Strategie aus den Jahren 2010 und 2015 einer grundsätzlichen Überarbeitung, gerade im Hinblick auf die veränderten gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, auf die steigenden Anforderungen an die Qualität und ganz generell auf die veränderten Bedürfnisse der Solothurner Bevölkerung. Nach intensiven Vorarbeiten unter der Leitung der Ärztlichen Direktorin, Dr. med. Katharina Rüther-Wolf, konnte der Verwaltungsrat die neue Strategie letztes Jahr verabschieden und den Startschuss für die Umsetzung geben (siehe separater Bericht, Seite 18).

Die Umsetzung der neuen Medizinstrategie soll die spitalambulante und stationäre Versorgung der Solothurner Bevölkerung sicherstellen – am Jurasüdfuss und im Spital Dornach. Das

psychiatrische Leistungsangebot der soH ist nicht unmittelbarer Bestandteil der neuen Medizinstrategie, da das Angebot in einem kantonalen Versorgungsplan festgehalten ist, den die soH umsetzt.

Optimierungen in den Behandlungsprozessen laufen

Erneute Belastungen durch die Pandemie, nicht kostendeckende Tarife, stark gestiegene Energiepreise, fehlendes Fachpersonal und dadurch geschlossene stationäre Betten sind zentrale Gründe, warum die soH auch 2022 kein positives Ergebnis erreichen konnte. Als richtig erwiesen hat sich der Entscheid, 2021 eine neue Direktion Medizinische Unternehmensentwicklung zu schaffen. Gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Kliniken sowie den Standortdirektionen konnten bereits erste Behandlungsprozesse optimiert werden. Diese werden mittel- und langfristig die Behandlungsqualität erhöhen. Die Abteilung DRG-Support konnte bereits für 2022 gemeinsam mit der Kodierung und dem Medizincontrolling Erträge in siebenstelliger Höhe verbuchen.

Arbeitsrechtliche Themen

Damit Gesundheitsfachpersonen auf dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt gewonnen werden können, muss die soH bei den Arbeitsbedingungen und Löhnen konkurrenzfähig mit den Gesundheitseinrichtungen in der Nordwest- und Zentralschweiz sein. In einigen Berufsgruppen rekrutiert die soH sogar auf nationalen oder internationalen Arbeitsmärkten, weil die Zahl der für eine Stelle infrage kommenden Fachpersonen stark beschränkt ist. Andere Kantone haben hier bereits schon vor Jahren reagiert und eigene Gesamtarbeitsverträge (GAV) für das Gesundheitswesen geschaffen.

Wie in anderen Branchen gibt es auch für die Berufsgruppen im Gesundheitswesen nationale Benchmarks. Liegt ein Spital bei den Arbeitsbedingungen und Entschädigungen ausserhalb des Benchmarks, kann die soH kaum mehr qualifiziertes Personal anstellen.

Ein Wunsch des Verwaltungsrats ist deshalb, dass die soH mehr personalpolitischen Spielraum erhält, was zum Beispiel in einem eigenen GAV zum Ausdruck kommen könnte. Der Verwaltungsrat steht diesbezüglich mit dem Regierungsrat im Austausch.

Auf 1. Januar 2022 hat die soH eine Pauschalentschädigung für die Umkleidezeit von Mitarbeitenden eingeführt. Nicht alle betroffenen Mitarbeitenden sind mit dieser Lösung einverstanden, obwohl die soH im Quervergleich mit ähnlichen Spitälern eine

adäquate und personalfreundliche Lösung bietet. Deshalb hat sich der Verwaltungsrat entschieden, nochmals das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen Mitarbeitenden zu suchen.

Fertigstellung des Neubauprojekts in Solothurn

Die soH hat 2021 mit dem neuen Betten- und Behandlungsgebäude Haus 1 das modernste Spital der Schweiz in Betrieb genommen. Wir freuen uns über die zahlreichen positiven Rückmeldungen zur Aufenthaltsqualität im neuen Gebäude. Nicht optimal gestaltet war der provisorische Eingangsbereich, der angepasst werden konnte. Der erste Eindruck zählt. Aufgrund der ersten Erfahrungen mit Haus 1 und unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Tragbarkeit hat sich der Verwaltungsrat in neuer Zusammensetzung nochmals mit dem Bau eines neuen Eingangsbäudes auseinandergesetzt. Dieses soll unter anderem die Patientenaufnahme, ein öffentliches Bistro, einen Mehrzweckraum und im Untergeschoss Mitarbeitergarderoben beherbergen. Gemeinsam mit dem Kanton als Bauherrn wurde nun eine optimale und finanziell tragbare Lösung gefunden. Ich danke explizit den Verantwortlichen des Hochbauamts des Kantons Solothurn, mit denen die Lösung erarbeitet werden konnte. Die Finanzierungstranche für das neue Eingangsbäude ist nun der letzte Teil des Baukredits, zu dem die Solothurner Bevölkerung 2012 deutlich Ja gesagt hatte. Vorgesehen ist, mit dem Bau des Eingangsbäudes direkt nach Beendigung der Rückbauarbeiten des Bettenhochhauses zu beginnen, um das Gebäude Ende 2026 in Betrieb zu nehmen. Damit wird die soH mit den Spitälern in Olten und Solothurn sowie den Psychiatrischen Diensten über eine adäquate und zeitgemässe Infrastruktur verfügen.

«Neben Führungs- und Kulturfragen muss sich der Verwaltungsrat auch der langfristigen finanziellen Sicherung der soH widmen, damit der Bevölkerung auch in Zukunft das notwendige spitalambulante und stationäre Leistungsangebot in ihrem Spital zur Verfügung steht.»

KURT FLURI

Verwaltungsrat

Von links: Dr. med. Michael Fluri (Vizepräsident), Dr. iur. Orsola Vettori, Marcel Müller, Agnes König, Dr. med. Kaspar Aebi, Kurt Fluri (Verwaltungsratspräsident), Prof. Dr. med. Peter T. Buser.



In Dornach ist die Situation zurzeit noch nicht zufriedenstellend. Das Spital Dornach ist in der Region zwar sehr gut verankert, was sich in den permanent hohen Patientenzahlen niederschlägt. Einzig die Räume, speziell die Patientenzimmer, sind nicht mehr zeitgemäss. Erste Schritte konnten mit der Inbetriebnahme einer neuen Notfallstation gemacht werden. Modernisierungen der Zimmerinfrastruktur erfolgen bei laufendem Betrieb und erfordern deshalb eine genaue Planung. Weitere Schritte werden zurzeit geprüft, um die Attraktivität des Spitals Dornach für die Bevölkerung als zeitgemässer Gesundheitsversorger mit adäquaten Operationsräumlichkeiten aufrechtzuerhalten. Der Verwaltungsrat wird die Planung und Weiterentwicklung wiederum eng begleiten.

Blick in die Zukunft

Neben Führungs- und Kulturfragen muss sich der Verwaltungsrat auch der langfristigen finanziellen Sicherung der soH widmen, damit der Bevölkerung auch in Zukunft das notwendige spitalambulante und stationäre Leistungsangebot in ihrem Spital zur Verfügung steht. Unterstützen wird ihn dabei ein neues integriertes Finanzmodell, das ihm – und der Geschäftsleitung – rascher ermöglicht, auf Veränderungen bei Erträgen und Kosten zu reagieren. Zu prüfen ist in diesem Zusammenhang die Frage, wie die soH mit der zunehmenden Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich umgehen soll. Zumindest in Grenchen hat sie eine erste Antwort gefunden und wird sich dort ab Mitte 2023 im neuen Ärztehaus an der Storchengasse einmieten.

Zur Gewährleistung der langfristigen Sicherung gehört auch die Frage, ob die Organisationsstruktur der soH immer noch den Ansprüchen einer zukünftigen kantonalen Gesundheitsversorgung entspricht. Im Zentrum dieser Überlegungen steht immer die Gewährleistung einer umfassenden und qualitativ hochstehenden medizinischen Versorgung durch unsere Mitarbeitenden. Dazu brauchen sie eine professionelle Struktur und ein adäquates Arbeitsumfeld.

Danke für das Engagement und die Zusammenarbeit

Trotz der schwierigen finanziellen Situation, personellen Herausforderungen und Pandemie konnte im vergangenen Jahr vieles für die Patientinnen und Patienten erreicht werden. Dafür danke ich im Namen des Verwaltungsrats allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich. Ohne ihr Engagement wäre dies nicht möglich gewesen. Die Pandemie wiederum hat den CEO sowie die Verantwortlichen in der soH und im Gesundheitsamt des Departements des Innern zu einem Team zusammengeschweisst. Das erleichtert es uns, aktuelle und zukünftige Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Ich danke der Regierung des Kantons Solothurn, vor allem Regierungsrätin Susanne Schaffner, und allen unseren externen Partnern für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass er die soH gemeinsam mit der Geschäftsleitung und den externen Partnern auf Kurs halten wird – qualitativ, finanziell und personell.

KURT FLURI | VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

MARTIN HÄUSERMANN | CEO

VOLLES LEISTUNGS- ANGEBOT IN ZEITEN PERSONELLER ENGPÄSSE

Nach einem durch die Pandemie geprägten Jahresstart konnte die soH im Frühjahr 2022 die richtigen Weichen stellen, um ihr Leistungsangebot für die Solothurner Bevölkerung weiter zu optimieren. Auf der anderen Seite ist auch die soH immer stärker vom Fachkräftemangel betroffen.

Erschöpfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich aus ihrem angestammten Berufsumfeld verabschieden, zu wenig Nachwuchs in der Schweiz und ebenso ausgetrocknete Arbeitsmärkte im Ausland kombiniert mit einem auch wegen der Pandemie hohen Krankenstand und übervollen Notfallstationen. Die soH steht – wie die meisten Spitäler in der Schweiz und im Ausland – grossen Herausforderungen gegenüber.

Nach einer letzten heftigen Pandemiewelle im Spätwinter 2021/22 haben wir zusammen mit dem Verwaltungsrat die neue Medizinische Strategie erarbeitet. Sie fusst auf der Unternehmensstrategie der soH mit den Kernelementen Qualität und Produktivität. Im Dezember konnten wir die Strategie soweit operationalisieren, dass wir nun Schritt für Schritt die aus der Strategie abgeleiteten Massnahmen umsetzen, um so die medizinische Versorgung der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet langfristig sicherzustellen.

Der richtige Entscheid

Die neue Direktion Medizinische Unternehmensentwicklung unterstützt die gesamte Unternehmung. Die bereichsbezogenen Analysen und die Ableitung von Massnahmen, um in Kliniken, Zentren und Instituten die Prozesse bei Steigerung der Qualität zu optimieren und die finanziellen Ergebnisse zu verbessern, zeigen Erfolge. So wurde unter anderem die Leistungserfassung auf den Notfallstationen verbessert. Ebenfalls unter der Federführung der Medizinischen Unternehmensentwicklung konnten wir an allen somatischen Standorten in der Inneren Medizin ein Case-Management einführen, um die Betreuung der Patientinnen und Patienten über die gesamte Aufenthaltsdauer zu optimieren. Dies mit dem Ziel, die Behandlungsqualität und -effektivität weiter zu steigern.

«Die bereichsbezogenen Analysen und die Ableitung von Massnahmen, um in Kliniken, Zentren und Instituten die Prozesse bei Steigerung der Qualität zu optimieren und die finanziellen Ergebnisse zu verbessern, zeigen Erfolge.»

MARTIN HÄUSERMANN



«Trendsetter sind wir auch in der Nutzung der Robotik in der Chirurgie und der Urologie.»

MARTIN HÄUSERMANN

Recovery PLUS – nach der OP schneller ok

Um die Genesung unserer Patientinnen und Patienten zu verbessern, ist es entscheidend, dass die Behandlungsprozesse vom Eintritt bis zum Austritt und zur Nachsorge wie Zahnräder ineinandergreifen. Unter der Federführung unserer Medizinischen Unternehmensentwicklung haben wir erste Behandlungsprozesse optimiert. Wir freuen uns, dass wir unsere Patientinnen und Patienten in der Knie- und Hüftchirurgie in Olten ab Januar 2023 nach den Grundsätzen unseres neuen Qualitätsprogramms Recovery PLUS behandeln können. Dabei handelt es sich um ein in Anlehnung an internationale Guidelines entwickeltes, wissenschaftlich fundiertes Programm zur rascheren Genesung nach operativen Eingriffen. Es umfasst die interprofessionelle und interdisziplinäre Behandlung von Patientinnen und Patienten entlang von hoch-standardisierten medizinischen Pfaden. In weiteren Bereichen an allen Standorten werden Recovery-PLUS-Programme folgen.

Das Geschäftsjahr 2022

Erfreulich ist, dass sich die Corona-Pandemie nicht mehr so stark in unseren Leistungszahlen niedergeschlagen hat wie in den Vorjahren. In den drei Akutspitälern Solothurn, Olten und Dornach behandelten wir 2022 30'657 Patientinnen und Patienten stationär – etwa gleich viel im Vergleich zu 30'511 im Vorjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit 5.1 Tagen gleich. Ähnlich zeigt sich die Situation in der Erwachsenenpsy-

chiarie, wo wir 2035 Austritte im Vergleich zu 2024 im Vorjahr verzeichneten. Bei den Pflagetagen lagen wir sogar 3.6 Prozent über dem Vorjahr.

In den letzten Jahren konnte jährlich eine Zunahme der ambulanten Patientinnen und Patienten verzeichnet werden. 2022 zeigte die Kurve erstmalig mit 1.1 Prozent in die andere Richtung, was aber lediglich auf den Wegfall der Covid-19-Tests nach Schliessung der Testcenter Ende April 2022 zurückzuführen ist. Wir glauben aufgrund der generellen Entwicklung in Richtung Ambulantisierung nicht, dass es sich um einen langfristigen Trend handelt.

Obwohl wir die verminderte Anzahl von nicht-notfallbedingten medizinischen Behandlungen und operativen Eingriffen während der Pandemiewellen im Spätwinter und im Sommer teilweise kompensieren konnten, führte das aufgrund des Fachpersonalmangels teilweise reduzierte Bettenangebot zu insgesamt tieferen Leistungszahlen im Vergleich zum Budget. Sowohl die Teuerung als auch die höheren als ursprünglich kalkulierten Anlagenutzungskosten sowie die stark gestiegenen Energiekosten führten dazu, dass das ursprüngliche Budget für 2022 um rund CHF 10 Mio. nicht erreicht werden konnte. Das enge Monitoring der Leistungs- und Finanzaufgaben hat uns im vergangenen Jahr aber geholfen, immer wieder Gegensteuer zu geben, um negative Trends wenn möglich zu kompensieren. Ich danke an dieser Stelle dem Team unseres ausscheidenden Direktors Finanzen Roman Kissling, das uns regelmässig die nötigen Grundlagen für diese

Arbeit liefert. Roman Kissling macht nach 16 Jahren soH-Karriere und enger Verbundenheit mit der soH einen weiteren Karriereschritt ausserhalb der soH.

Insgesamt schloss die soH ihre Rechnung 2022 mit einem konsolidierten negativen Jahresergebnis in Höhe von CHF 13.7 Mio. ab. Wir können den Verlust durch die Reserven zur nachhaltigen Sicherstellung des Betriebs auffangen, aber klar ist es für uns, dass wir bei einer weiterhin starken Belastung durch nicht beeinflussbare, exogene Kosten- und Ertragsfaktoren gemeinsam mit dem Eigentümer nach Wegen für die Zukunft suchen müssen.

Attraktiv für alle Patientengruppen

Unsere Tarifverhandlungsdelegation war im letzten Jahr gefordert, galt es doch, mit den Krankenversicherungsträgern neue Tarife auszuhandeln. Gemäss Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Versicherungen müssen Spitäler ihre Mehrleistungen für Privat- und Halbprivatversicherte zumindest teilweise neu strukturieren und transparenter als in der Vergangenheit ausweisen.

Die soH ist bei ihren bisherigen Leistungen über die Bücher gegangen und hat ein entsprechendes Leistungs-differenzierungskonzept aufgrund der FINMA-Vorgaben entwickelt. Dieses wird jetzt in den akutsomatischen Häusern umgesetzt. Die soH konnte in der Folge mit fast allen wichtigen Versicherern im letzten Jahr neue Verträge aushandeln und abschliessen. Zentrale Bestandteile – wie die freie Arztwahl, ein neuer Guest-Relations-Service usw. – laufen mit Erfolg. Massnahmen, welche die Infrastruktur tangieren, brauchen etwas länger, bis sie umgesetzt sind.

Festhalten möchte ich aber auch an der Stelle noch einmal, dass unsere Differenzierung nicht zu Abstrichen in der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Versorgung unserer allgemein versicherten Patientinnen und Patienten führt. Es geht um Mehrleistungen, für die Zusatzversicherte Mehrkosten bezahlen und dafür Zusatzleistungen zugute haben. Als öffentlich-rechtliche Spitalgruppe steht bei uns stets die Erfüllung des kantonalen Leistungsauftrags im Mittelpunkt – für allgemein wie auch privat versicherte Patientinnen und Patienten.

Unsere Spitäler – Personelles, Organisation und Infrastruktur

Das Bürgerspital Solothurn ist in seiner Versorgungsregion gut etabliert, wird von Zuweiserinnen und Zuweisern sowie Patientinnen und Patienten geschätzt und zeichnet sich durch hohe Qualität aus. Im Zentrum für Onkologie und Hämatologie konnten wir aufgrund der grossen Nachfrage das Angebot weiter ausbauen. Ebenso in der Angiologie am Gefässzentrum Solothurn, um so unseren Patientinnen und Patienten als auch unseren

zuweisenden Ärztinnen und Ärzten wichtige Angebote in der Gesundheitsversorgung in genügendem Umfang anbieten zu können. Dabei gilt es einmal mehr zu erwähnen, dass die soH eine wichtige Aus- und Weiterbildungsstätte über unser Kantonsgebiet hinaus ist und wir durch gezielte Zertifizierungen viel dafür tun, um auch unseren ärztlichen Nachwuchs zu fördern und weiterzuentwickeln und so eine langjährige Bindung der Mitarbeitenden an unser Unternehmen anstreben.

2021 wurde das Palliative-Care-Angebot mit einem Konsiliar-dienst auf das Bürgerspital Solothurn ausgeweitet. Die Verantwortlichen aus der Inneren Medizin und der Pflege, die Patientinnen, Patienten und unsere Zuweisenden sind mit dem neuen Angebot zufrieden, sodass wir die Projektphase abschliessen konnten. Ein Ausbau des Angebots ist bereits in Planung und Umsetzung mit stationären Komplexbehandlungen Palliative Care, telemedizinischer Unterstützung im ambulanten und stationären Bereich, der Identifikation und Implementierung von Qualitätssicherungsparametern und einem Palliativkonzept Notfall.

Im September feierte die Palliative-Care-Station am Kantonsspital Olten ihr 10-Jahr-Jubiläum mit einem Lebensmarkt, die Wirbelsäulen-chirurgie feierte ihr 20-Jahr-Jubiläum und die Orthopädie ihr fast 50-Jahr-Jubiläum. Sie öffneten ihre Türen am gleichen Tag für ein interessiertes Publikum.

In der Orthopädischen Klinik des Bürgerspitals profitieren Patientinnen und Patienten, welche ein neues, künstliches Kniegelenk benötigen, von einer Technologie neuester Art. Seit 2020 wird der Einsatz von Augmented Reality (AR) im Operationssaal erforscht. AR ist ein weiterer Schritt bei digitalisierten orthopädischen Behandlungen. Im Bürgerspital Solothurn sind im Mai 2022 die ersten Patienten vom Behandlungsteam um Chefarzt Prof. Dr. med. Näder Helmy mit dieser neuen Technologie behandelt worden. Hier sind wir Trendsetter und erhöhen die Qualität für den Patienten nochmals, denn ein Implantat kann dank AR noch präziser platziert werden.

«Das Bürgerspital Solothurn ist in seiner Versorgungsregion gut etabliert, wird von Zuweiserinnen und Zuweisern sowie Patientinnen und Patienten geschätzt und zeichnet sich durch hohe Qualität aus.»

MARTIN HÄUSERMANN

Geschäftsleitung

Von links: Sandra Lambroia Groux, Roman Kissling, Karin Bögli, Irene Wyss, Dr. med. Peter Bertke, Oliver Schneider (Leiter Marketing und Kommunikation), Martin Häusermann, Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Dr. med. Katharina Rüther-Wolf, Elke Albrecht, Beatrix Pongracz Leimer, Marianne Gasser (Assistentin der Geschäftsleitung).



Trendsetter sind wir auch in der Nutzung der Robotik in der Chirurgie und der Urologie. So konnte mittlerweile die zweitausendste Operation mit dem DaVinci-Operationssystem am Kantonsspital Olten durchgeführt werden. Dank dem Engagement von Prof. Dr. med. Ulrich Dietz ist Olten sogar international ein gefragter Weiterbildungsort in robotischer Chirurgie. Immer wieder reisen Chirurginnen und Chirurgen sowie Fachärzte aus der ganzen Welt für Teachings nach Olten. Auch dank unserer beiden neuen Urologen PD Dr. med. Marc Furrer und Dr. med. Piet Boss-hard als Verantwortliche für Roboterchirurgie in der Urologie soH entwickeln wir uns in der Anwendung dieser Operationstechnik, wo sinnvoll und kostenmässig vertretbar, zu einem überregionalen Magnet.

Das Spital Dornach ist mit seinem Auftrag für die medizinische Grundversorgung der Region Dorneck-Thierstein bis über die Kantonsgrenze hinaus ein anerkannter und bei Patientinnen, Patienten, Zuweiserinnen und Zuweisern sehr geschätzter und notwendiger Leistungserbringer. Das zeigen uns auch eindrücklich die Zahlen. Die Anzahl der aus dem Nachbarkanton Basellandschaft kommenden Patientinnen und Patienten hat im Vergleich zum Vorjahr sogar um 6.5 Prozent zugenommen. Zum Glück konnten über das ganze Jahr immer alle Betten betrieben werden, da die Personalsituation weniger prekär als an den anderen akutsomatischen Standorten, Olten und Solothurn, war. In den letzten Jahren wurde in Dornach immer wieder investiert, die

«Wir sind froh, dass wir mittlerweile in der Kinder- und Jugendpsychiatrie das Angebot der aufsuchenden Behandlungen im direkten Umfeld von Kindern und Jugendlichen voll aufgebaut haben.»

MARTIN HÄUSERMANN

Nutzung der Räumlichkeiten optimiert, Büros aus den eigentlichen Klinikräumen in ein zusätzliches Geschoss verschoben. Aber irgendwann reichen Renovationen und Sanierungen nicht mehr aus. Das Ziel des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist, in den kommenden Jahren eine infrastrukturelle Erweiterung vorzunehmen, damit der Spitalbetrieb langfristig sichergestellt und weiter optimiert werden kann.

Die Psychiatrischen Dienste setzen sehr aktiv die gemeinsam mit dem Kanton Solothurn erarbeitete Versorgungsstrategie um. Wir sind froh, dass wir mittlerweile in der Kinder- und Jugendpsychiatrie das Angebot der aufsuchenden Behandlungen im direkten Umfeld von Kindern und Jugendlichen voll aufgebaut haben. Ob es ausreicht oder ob wir angesichts der steigenden Nachfrage weiter ausbauen müssen, wird sich in den kommenden Monaten und Jahren zeigen.

Die Psychiatrischen Dienste fördern die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen in vorbildlicher Weise. Dafür dürfen sie sich seit 2022 als selbsthilfefreundliche Institution bezeichnen. Die Auszeichnung «Selbsthilfefreundliches Spital» wird von der Stiftung Selbsthilfe Schweiz verliehen. Die Stiftung will damit deutlich machen, dass Selbsthilfegruppen wichtige Partner im Gesundheitswesen sind. Selbsthilfegruppen entlasten Betroffene und Angehörige und helfen dabei, im Alltag mit einer Erkrankung umzugehen.

Für uns ist diese Auszeichnung eine besondere Anerkennung. Die Psychiatrischen Dienste sehen die Selbsthilfe als einen wichtigen Mosaikstein im gesamten Heilungsprozess bzw. eine Ergänzung zur professionellen psychiatrischen Versorgung. Sie kann neben anderen Massnahmen einen sehr wertvollen Beitrag zur Prävention und sozialen Integration ermöglichen.

Kooperation

Zusammenarbeit ist ein zentrales Thema, denn wir können unseren Leistungsauftrag nur gemeinsam mit den vor- und nachbehandelnden Ärztinnen und Ärzten in den Praxen, aber auch anderen Institutionen wie Spitex, Heimen und Gesundheitsligen erbringen. Wir schätzen die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern auf jeder Ebene und möchten auch in Zukunft gemeinsam mit ihnen das Beste für die Patientinnen und Patienten erreichen. Dafür werden wir unseren Beitrag leisten.

Gesundheitsvorsorge als Teil des Leistungsauftrags

Zu unserem Leistungsangebot gehört nicht nur die Versorgung erkrankter Menschen, sondern auch die Prävention. Erstmals lancierte die soH letztes Jahr den Wettbewerb «Patientenpfad mit Prävention» und animierte die Kliniken und Fachbereiche dazu, innovative Massnahmen zur Förderung der Prävention in der Gesundheitsversorgung entlang des Patientenpfads bei chronischen, nicht-übertragbaren Erkrankungen zu ergreifen. Die Fachjury erkor drei Projekte vom Bürgerspital Solothurn und zwei vom Kantonsspital Olten als Siegerprojekte, die nun realisiert werden.

Qualität als strategisches Ziel

Wirtschaftlicher Erfolg ist in einem Spital nur dank höchster Behandlungsqualität und Patientensicherheit möglich. Die soH ist mit ihrem zentralen Qualitätsmanagement-Team sowie den operativ Verantwortlichen vor Ort an den Standorten gut organisiert, um auch die zunehmenden regulatorischen Vorgaben zu erfüllen (siehe separater Artikel, Seite 32, sowie auch die Videobeiträge auf [geschaeftsbericht.solothurnerspitaeler.ch](https://www.geschaeftsbericht.solothurnerspitaeler.ch)).

«Wir sind gefordert, die Attraktivität der soH als Arbeitgeberin so rasch wie möglich weiter zu erhöhen.»

MARTIN HÄUSERMANN

Wir sind stolz auf die im vergangenen Jahr erreichten Zertifizierungen. So wurde unser Darmkrebszentrum am Bürgerspital Solothurn erfolgreich nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Im interdisziplinären Zentrum ist das Spezialwissen aus den Bereichen Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Onkologie und Radio-Onkologie gebündelt. Die entsprechenden Spezialisten behandeln das gesamte Spektrum von Krebserkrankungen des Dickdarms (Kolonkarzinom) und des Mastdarms (Rektumkarzinom). Die ausgewiesene und nun auch geprüfte hohe Qualität kommt den betroffenen Patientinnen und Patienten zugute. Die Wirbelsäulenchirurgie soH (spineUnit) am Kantonsspital Olten wurde als eine der ersten Wirbelsäulenchirurgien in der Schweiz von der Europäischen Gesellschaft für Wirbelsäulenchirurgie (Eurospine) zertifiziert. Die spineUnit darf neu den Titel «Surgical Spine Centre of Excellence» tragen. Ausserdem wurde die spineUnit auch als Weiterbildungsstätte für Wirbelsäulenchirurgie akkreditiert. Das Kantonsspital Olten (KSO) hat die erste Stufe der SanaCert-Gesamtzertifizierung erfolgreich geschafft und wird 2023 erstzertifiziert werden.

Verschärfte Situation auf dem Arbeitsmarkt

Ausstieg aus dem Gesundheitswesen, die Pensionierung der Babyboomer, mehr Menschen, die Teilzeit arbeiten möchten und ein sich wandelndes Arbeitsverständnis stellen für die soH als Arbeitgeberin eine grosse Herausforderung dar. Da vor allem in den verschiedenen Pflegeberufen in der soH – genau wie in anderen Gesundheitsinstitutionen – diverse Stellen nicht besetzt werden konnten, mussten an beiden Standorten Bürgerspital Solothurn und Kantonsspital Olten immer wieder einzelne Betten auf Stationen geschlossen werden.

Wir sind gefordert, die Attraktivität der soH als Arbeitgeberin so rasch wie möglich weiter zu erhöhen. Da die soH-Mitarbeitenden als Staatspersonalangestellte dem kantonalen Gesamtarbeitsvertrag unterstellt sind, sind die Handlungsmöglichkeiten beschränkt. Doch wo die soH die Möglichkeit besitzt, versucht sie, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden attraktiver zu gestalten. Vor allem für die Pflegenden. Die Umsetzung der eidgenössischen Pflegeinitiative wird erst mittelfristig Verbesserungen bringen. Die soH hat mit dem Einsatz einer internen Task-

Das interdisziplinäre Gespräch mit dem Patienten und seinen Angehörigen ist zentraler Bestandteil im Behandlungsprozess.



Force im letzten Jahr erste Ad-hoc-Verbesserungsmassnahmen umgesetzt respektive via Verwaltungsratsbeschluss beim Kanton beantragt. Eine Analyse hat gezeigt, dass die soH gegenüber anderen Spitälern bei der Vergütung der inkonvenienten Dienste nicht mehr konkurrenzfähig war und damit massive Nachteile auf dem Arbeitsfachkräftemarkt hatte. Die Gesamtarbeitsvertragskommission sowie die Vertragspartner des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) haben auf Antrag der soH im Herbst 2022 per Anfang Januar 2023 die Zuschläge für Schicht- und Pikettdienste erhöht. Die Mitarbeitenden erhalten höhere Geld- und Zeitzuschläge, wenn sie in der Nacht oder an Wochenenden und Feiertagen arbeiten oder Pikettdienste leisten.

HF-Studierende erhalten neu einen 13. Monatslohn, schulische Semestergebühren übernimmt die soH, die Laufbahnplanung für Pflegenden wurde optimiert sowie die Ausbildungsverpflichtungen verkürzt. Zudem haben wir eine interne Kommunikationskampagne gestartet, um unseren Pflegefachpersonen die Vorteile aufzuzeigen, welche die soH ihren Mitarbeitenden bietet.

Positiv ist, dass die soH auch in der jetzigen Situation ein attraktiver Ausbilder in den Bereichen Berufsbildung Pflege, Administration, Informatik, Logistik und Services bleibt. 62 Lernende haben im Frühsommer mit Erfolg ihre Ausbildung in der soH abgeschlossen. Kein kantonales Unternehmen bietet so viele Ausbildungsplätze an wie die soH. Im Jahr 2022 waren rund

415 junge Menschen an den verschiedenen soH-Standorten in Ausbildung: in einer Berufslehre, einer Praxisausbildung oder einem Praktikum. Hinzu kommen Medizinstudierende und Studierende anderer Fachbereiche, die ihre praktische Studienzeit bei uns absolvieren, sowie die Assistenzärztinnen und -ärzte im Rahmen ihrer Weiterbildung zu Fachärzten.

Herzlichen Dank

Mein Dank gilt zunächst einmal der Solothurner Bevölkerung. Dafür, dass sie Verständnis gezeigt hat, dass uns auch 2021 ausserordentliche Kosten für die Corona-Massnahmen entstanden und Erträge entgangen sind, die wir nicht kompensieren konnten, und uns dafür im März 2023 eine Entschädigung in Höhe von CHF 7,2 Mio. an der Urne zugesprochen hat. Danken möchte ich auch für das Vertrauen, das unsere Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen weiter in unsere Mitarbeitenden haben, und dass sie sich unabhängig vom medialen Echo täglich aus Überzeugung im Bürgerspital Solothurn, Kantonsspital Olten, Spital Dornach oder bei den Psychiatrischen Diensten behandeln lassen.

Ich danke schliesslich ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen der gesamten Geschäftsleitung dafür, dass wir gemeinsam die Herausforderungen der Corona-Pandemie bewältigen konnten und nun in Zeiten knappen Personalbestands und kommunikativ schwierigen Situationen zusammenstehen. Für die Patientinnen und Patienten.

MARTIN HÄUSERMANN | CEO

CHRISTOPH TSCHOPP, 58
Operations-Lagerungspfleger, Spital Dornach



«ICH MAG DIE MANUEL-
LEN TÄTIGKEITEN BEI
DEN VERSCHIEDENEN
LAGERUNGEN ODER
BEIM ANLEGEN VON
GIPSVERBÄNDEN.»

MARIA DENISI, 32
Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Psychiatrische Dienste



«HAUSWIRTSCHAFT
GEHÖRT ÜBERALL
DAZU, DARUM LIEBE
ICH MEINEN JOB.
WIR ARBEITEN ZWAR
IM HINTERGRUND,
TROTZDEM BLEIBT
UNSERE ARBEIT
UNVERZICHTBAR.»

AM PULS DER MEDIZIN, DER GESUNDHEIT UND DER MENSCHEN



Dr. med. Katharina Rüther-Wolf (Bildmitte), Ärztliche Direktorin soH, im Fachgespräch mit ärztlichen Kolleginnen und Kollegen.

Die soH richtet ihre Medizinstrategie nach dem Grundsatz «Am Puls» der Medizin, der Gesundheit und der Menschen komplett neu aus. Die konkrete Umsetzung stützt sich auf vier Grundpfeiler: die wohnortsnahen Patientenfunde, die gebündelte Schwerpunktversorgung, die aktive Mitarbeitendenförderung und der gelebte Wertekatalog.

Der interne Strategieprozess ist per Ende 2022 abgeschlossen worden. Die Umsetzung erfolgt nun an allen Standorten.

Medizin, Gesundheit, Mensch sind die drei Orientierungspunkte der neuen Medizinstrategie: Damit richtet sie ihr Augenmerk insbesondere auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden. Auf diejenigen Menschen also, die der soH ihre Gesundheit anvertrauen und auf diejenigen Menschen, die Tag und Nacht mit Herzblut ihr Wissen und Können dafür einsetzen. Die konkrete Umsetzung der neuen Medizinstrategie stützt sich auf vier Grundpfeiler:

Sie

- optimiert die wohnortsnahen Patientenfunde an allen Standorten mit dem Ziel, dass die Patientinnen und Patienten nahtlos koordiniert im Gesundheitsnetzwerk der soH versorgt werden;

- bündelt die medizinische Schwerpunktversorgung in eigenen Kompetenzzentren mit dem Ziel, die Qualität der Spezialversorgung medizinisch, pflegerisch und therapeutisch sowie organisatorisch weiter zu verbessern;
- fördert und unterstützt gezielt die Mitarbeitenden mit dem Ziel, dass sie sich zu ihrem Beruf und zur soH als modernem Arbeitgeber im Schweizer Gesundheitswesen nachhaltig committen können;
- festigt den geltenden Wertekatalog der soH mit dem Ziel, dass alle Mitarbeitenden nach innen und nach aussen auf verlässliche Verhaltensmodelle zurückgreifen können.

Kurz: Das Richtige richtig tun, damit die soH ohne Wenn und Aber ihre bisherige Rolle als anerkannter und zuverlässiger Gesundheitspartner der Solothurner Bevölkerung und als weitsichtiger



Dr. med. Katharina Rüther-Wolf im Wort über die neue Medizinstrategie.



i Dr. med. Katharina Rüther-Wolf

ist seit September 2021 Ärztliche Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung der soH. Sie verantwortet die medizinischen und ärztlichen Themen über alle Standorte und Disziplinen der soH. Die Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe schloss 2018 ihren MBA in International Healthcare Management mit dem Best Student Award ab. ■

Arbeitgeber im Schweizer Gesundheitswesen weiter festigen kann – um auch in Zukunft «Am Puls» der Medizin, der Gesundheit und der Menschen im Kanton Solothurn zu sein.

Klare Grundsätze – grosse Herausforderungen

Als Ausgangspunkt der neuen Medizinstrategie haben interprofessionelle Arbeitsgruppen, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung Grundsätze festgehalten, wonach sie die aktuellen betriebswirtschaftlichen, gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen definiert haben:

- der wirtschaftliche Druck;
- die steigenden Anforderungen an die Qualität der Gesamtdienstleistung der Spitäler;
- die gesundheitspolitisch vorgegebenen Mindestfallzahlen;
- die Digitalisierung der Medizin;
- die gesundheitspolitisch vorgegebene Ambulantisierung der Medizin;
- die veränderten Anforderungen der Mitarbeitenden an den Arbeitgeber;
- die optimierungsfähige Gesamtstruktur der soH.

Diese Grundlagen bilden die strategischen Leitplanken für die Erarbeitung der entsprechenden zwei Handlungsfelder mit je vier Zielen. Die acht Ziele wurden aufgrund der Wirkung auf die Herausforderungen priorisiert. Verabschiedet wurde die neue Medizinstrategie im Oktober 2022 vom Verwaltungsrat.

Die Umsetzung wird mehrere Jahre und alle Mitarbeitenden in Anspruch nehmen. Für das Jahr 2023 sind bereits entsprechende Projekte definiert und in Arbeit.

Der Einsatz aller Mitarbeitenden ist entscheidend

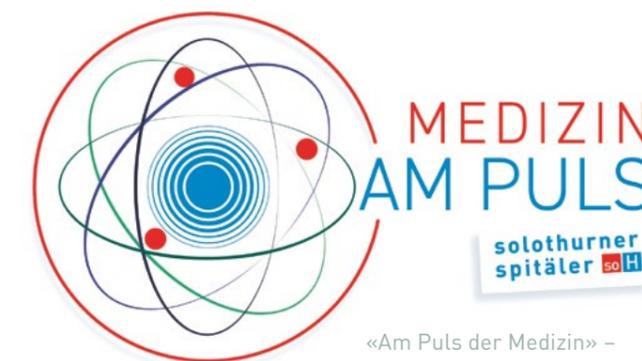
Die konkrete Umsetzung der neuen Medizinstrategie erfolgt seit Anfang 2023. Dabei bezieht die Projektleiterin, Dr. med. Katharina Rüther-Wolf, Ärztliche Direktorin der soH, nach dem Motto «Alle müssen handeln!» sämtliche Ebenen aktiv mit ein: die Geschäftsleitung, die Spitalleitungen, die Kliniken sowie jede und jeden einzelnen Mitarbeitenden auf allen Stufen und in allen Bereichen.

Das Zusammenwirken aller Ebenen, die Übereinstimmung von Zielen und konkreter Umsetzung an allen Standorten sind letztlich entscheidend für den Erfolg – sowohl der einzelnen Projekte als auch der soH als Ganzes.

Die Kommunikation hat dabei einen entscheidenden Stellenwert – die persönliche, direkte Information der Akteure durch die Projektleitung, aber auch speziell aufbereitete Grundlagen, die intern bezogen werden können. Im Mittelpunkt steht daher auch die Visualisierung, sie bildet sämtliche Elemente der Medizinstrategie ab:

- die äusseren Rahmenbedingungen (roter Kreis);
- die drei Standorte Solothurn (mit zwei Häusern), Olten und Dornach;
- die vier elliptischen Grundpfeiler (siehe oben);
- den Grundsatz «Am Puls der Medizin».

Das Logo visualisiert unser Ziel eines effektiven und effizienten, nahtlos koordinierten Gesundheitsnetzwerks.



«Am Puls der Medizin» – die ganze Medizinstrategie in einem Bild.

MEHR PATIENTENSICHERHEIT, QUALITÄT UND HÖHERER KOMFORT

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR DIE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Digitalisierung ist eines der strategischen Themen der soH. Optimalere Prozesse mithilfe digitaler Lösungen entlasten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lassen sie effizienter arbeiten und führen letztendlich dazu, dass das Personal mehr Zeit an und mit den Patientinnen und Patienten verbringen kann. 2022 konnte die Informatik soH wichtige Projekte beenden oder entscheidend vorwärtsbringen.

Gut informiert mit dem Bedside-Terminal

Seit 2022 sind alle Patientenzimmer in den drei Akuthäusern mit sogenannten Bedside-Terminals ausgerüstet. Die Terminals bestehen aus Bildschirmen in der Grösse, wie wir sie von Laptops kennen, und sind mit einem Schwenkarm am Nachttisch befestigt. Je nachdem, ob die Patientin, der Patient alleine oder mit einer zweiten Person im Zimmer liegt, kann man die Angebote mit oder ohne Kopfhörer nutzen. Es stehen so diverse Unterhaltungsmöglichkeiten – TV & Radio, Filme, Zeitungen und Magazine, der digitale Kiosk – sowie das gastronomische Angebot und relevante Klinikinformationen jederzeit zur Verfügung.



Über das Bedside-Terminal erhält die Patientin, der Patient alle notwendigen Informationen rund um den Spitalaufenthalt.

Neue App zeigt im BSS den Weg

Das Auffinden von Behandlungsräumen und allen wichtigen Orten auf dem Campus des Bürgerspitals Solothurn wird für den Patienten durch die neue Indoor Navigation App einfacher. Die App kann kostenlos im Apple-Store und Google Play Store heruntergeladen werden und funktioniert wie ein Navigationsgerät im Auto oder gängige Navigations-Apps auf dem Handy. Wichtig für die Patientinnen, Patienten, Besucherinnen oder Besucher zu

wissen, ist, dass keine persönlichen Daten der Nutzer gesammelt werden. Notwendig für die Nutzung ist lediglich die Aktivierung von Bluetooth. Die App ergänzt ein digitales Patientenleitsystem, das die Orientierung im Gebäude ebenfalls erleichtert.

Schnell in Kontakt dank Videokonsultationen

Seit Herbst 2022 bietet die soH erste Sprechstunden in Form von telemedizinischen Konsultationen an. Gute Erfahrungen konnte beispielsweise das Stoffwechselzentrum am Kantonsspital Olten sammeln. Dank der Anbindung an das Klinikinformationssystem (KIS) werden die Teilnahmelinks direkt per E-Mail an die Patientin oder den Patienten versendet. 2023 sind auch in der ambulanten Notfallpraxis in Solothurn Videokonsultationen geplant, was hoffentlich zu einer spürbaren Entlastung auf der Notfallstation führen wird. Und schliesslich soll die Teilnahme in Zukunft auch über die neue App «mysoH Patient» möglich werden.

App «mysoH Patient» für alle wichtigen Unterlagen und Infos

Auf gutem Weg ist die neue App «mysoH Patient», die den Patientinnen und Patienten direkten Zugriff auf alle wichtigen Unterlagen im Zusammenhang mit ihrer Behandlung geben wird.

Termine, Berichte, Rechnungen, Radiologie-Bilder, Telemedizin, den Medikationsplan während des stationären Aufenthalts, Veranstaltungen, Besuchszeiten, alles ist mit einem Klick abrufbar. Das schafft Sicherheit und spart Zeit. Die Patientin, der Patient wird in Zukunft auch direkt über das Smartphone für den stationären Aufenthalt einchecken können, sodass die Wartezeit bei der Patientenaufnahme am Eintrittstag wegfällt.



Mithilfe von NaviSpitalSO findet man sich am Bürgerspital Solothurn leicht zurecht.

Bisher mussten die Pflegenden die Vitaldaten – Blutdruck, Puls, Temperatur u. a. – manuell eingeben. Neu gelangen die Daten direkt ins Klinikinformationssystem (KIS). Von der erhöhten Sicherheit und Effizienz profitieren alle.



Administration wird einfacher und einheitlicher

Durch die Digitalisierung und Vereinfachung vieler administrativer Prozesse wurden auch 2022 neue Möglichkeiten geschaffen, um effizienter, transparenter und ohne Medienbrüche zu arbeiten. Dies stellt einen Mehrwert und eine Zeitersparnis für die Mitarbeitenden und für die Patientinnen und Patienten, aber auch für die externen Dienstleister dar.

Bereits seit 2021 wickelt die soH den gesamten Prozess rund um die Anfrage einer Kostengutsprache für einen stationären Aufenthalt mit einzelnen Krankenversicherern vollständig elektronisch ab. 2022 sind weitere Partner hinzugekommen. Über den Kommunikationsstandard SHIP (Swiss Health Information Processing), ein interaktives Meldesystem, das einen vollständig digitalen, standardisierten und sicheren sowie transparenten Informations- und Datenaustausch ermöglicht, werden Daten ohne hohen administrativen Zusatzaufwand übermittelt. Nicht nur die soH profitiert von dieser digitalen Lösung, da die administrativen Abläufe nun ohne Medienbrüche in einer höheren Qualität, transparenter und effizienter abgewickelt werden können, sondern auch die Patienten. Die Kostengutsprachen treffen schneller ein und es gibt weniger Rückweisungen, weil qualitativ bessere Daten zur Verfügung stehen.

Deutliche Zeitersparnis dank Spracherkennung

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, den Ärztinnen und Ärzten die administrativen Pflichten zu erleichtern, damit sie mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten haben, wurde mit dem Pilot-

projekt für die Spracherkennung beim Schreiben der (Austritts-) Berichte am Spital Dornach erreicht. Die soH arbeitet in diesem Bereich mit Nuance Dragon Medical als Partner zusammen. Zwischen 30 und 60 Minuten sparen die Ärztinnen und Ärzte dank der neuen Lösung ein. Und das bei über 10 000 Diktaten in der gesamten soH pro Monat.

Ausblick

Das zentrale Ziel der Digitalisierung bleibt auch in Zukunft, dass das Personal mehr Zeit mit den Patientinnen und Patienten verbringen kann. Neue Programmentwicklungen in Zusammenarbeit mit Business Partnern und Prozessoptimierungen auf diesem Weg werden deshalb sorgfältig bewertet, projiziert und Erfahrungen gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitenden ausgewertet, bevor sie definitiv soH-weit eingeführt werden.

Eine grosse Herausforderung wird ab 2023 die über mehrere Jahre laufende Ablösung des bestehenden SAP-ERP-Systems auf SAP S/4 HANA sein. Mit dem Systemwechsel können Patientinnen- und Patientendaten in Echtzeit ausgewertet und analysiert werden. Das bringt grosse Vorteile, unter anderem bei der Behandlungsqualität, sodass erneut die Patientin, der Patient profitiert, auch wenn in erster Linie Management und Administration mit diesem System arbeiten.

ESTHI FRIDERICH, 26
Dipl. Hebamme BSc, Bürgerspital Solothurn



**«DER BERUF IST
EMOTIONAL
HERAUSFORDERND,
DOCH DIE GROSSE
BELOHNUNG IST,
WENN ICH ES
SCHAFFE, DASS
PAARE SICH WOHL-
FÜHLEN.»**

DR. MED. ERNÉ SEIICHI, 44
Leitender Arzt, Kantonsspital Olten



**«JEDER TAG BRINGT NEUES.
ICH MAG DIE ARBEIT IM OP,
IN DER SPRECHSTUNDE
UND AN MEHREREN STAND-
ORTEN. DESHALB BIN
ICH IN DIE SOH ZURÜCK-
GEKOMMEN.»**

DIE SOH SETZT AUF NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

In den letzten Jahren hat die soH viel in nachhaltige Energieträger und eine sparsame Energieversorgung investiert. Das Bürgerspital Solothurn ist ein Pionierprojekt und auch das Kantonsspital Olten könnte bald mit Wärmepumpen versorgt werden.

Mit dem Neubau Bürgerspital Solothurn hat die soH schweizweit das erste Spital nach Minergie-Eco-Standard gebaut. Da das Label einen Fokus auf gesundheitliche Aspekte legt, ist es für Spitalräumlichkeiten bestens geeignet. Im Bereich Baustoffwahl, Schallschutz, Tageslicht und Innenraumklima stellen strenge Kriterien optimale Bedingungen für die Gesundheit sicher. Davon profitieren die Patientinnen und Patienten und die Mitarbeitenden.

Flexibilität schont Ressourcen

Da beim Neubau des Spitals vierzig Jahre in die Zukunft geplant werden musste, hat man auf tragende Wände verzichtet. Stattdessen erlauben 1020 Stützen eine grosse Flexibilität in der Nutzung. Die Innenräume können bei Bedarf ressourcenschonend neu angeordnet werden. Auch der Unterhalt ist dank modularen Komponenten weniger aufwendig. Für mehr Nachhaltigkeit sorgen zusätzlich die hohe Lebensdauer, der tiefe Anteil an grauer Energie und eine gute Rückbaubarkeit.

i Nachhaltig versorgt mit Wärmepumpen

Wie es bereits im Bürgerspital Solothurn der Fall ist, könnte auch in Olten die Wärmeerzeugung bald mit Wärmepumpen sichergestellt werden. Als Ankerabnehmer wäre das Kantonsspital Olten ein wichtiger Kunde für den geplanten Wärmeverbund. Kommt das Projekt zustande, fördert die soH erneuerbare Energien und trägt dazu bei, die Wärmeversorgung zu dekarbonisieren.

Das Herzstück bildet eine Heizzentrale, betrieben mit Wärmepumpen im Grundwasserpumpwerk Dellen in Trimbach. Fernwärmeleitungen versorgen private und gewerbliche Haushalte mit Raumheizung und Warmwasser. Eine wartungsarme Übergabestation und konkurrenzfähige Kosten schonen auch die Finanzen der angeschlossenen Haushalte. ■

Wärme und Kälte geschickt eingesetzt

Neben den Konstruktions- und Materialfragen beschäftigt sich die soH auch mit dem Energie- und Ressourcenbedarf im Betrieb. Ziel ist ein möglichst hoher Anteil an erneuerbaren Energien. So soll die bestehende Holzschmelzeheizung in den Psychiatrischen Diensten in den nächsten Jahren erweitert werden. Der Wärmebedarf soll dadurch bald vollständig mit Holzschmelze aus umliegenden Wäldern gedeckt werden können.

Ein Spital benötigt über das ganze Jahr stets Wärme und Kälte gleichzeitig. Wärmepumpen sind daher eine gute Lösung, denn wenn sie laufen, produzieren sie beides. Im Bürgerspital Solothurn sind drei Wärmepumpen im Einsatz und beziehen Energie aus dem Aarewasser. Eine Fernleitung von der Kehrlichtverbrennungsanlage in Zuchwil deckt den Spitzenbedarf an Wärme ab. Auch das Kantonsspital Olten könnte bald von Wärmepumpen versorgt werden (siehe Infobox).

Die Energiequelle ist jedoch nicht alles. Eine hochwertige Gebäudehülle stellt sicher, dass die Heizwärme möglichst ohne Verluste im Gebäude gehalten werden kann und dass die Räume im Sommer kühl bleiben. Im Bürgerspital Solothurn kommen ausgeklügelte Schattenbrecher zum Einsatz. Diese fangen zum Teil die Sommersonne und damit die Hitze ab, ohne Ressourcen zu verbrauchen. Durch Wärmerückgewinnung wird sichergestellt, dass Abwärme wieder sinnvoll in den Kreislauf zurückgewonnen wird.

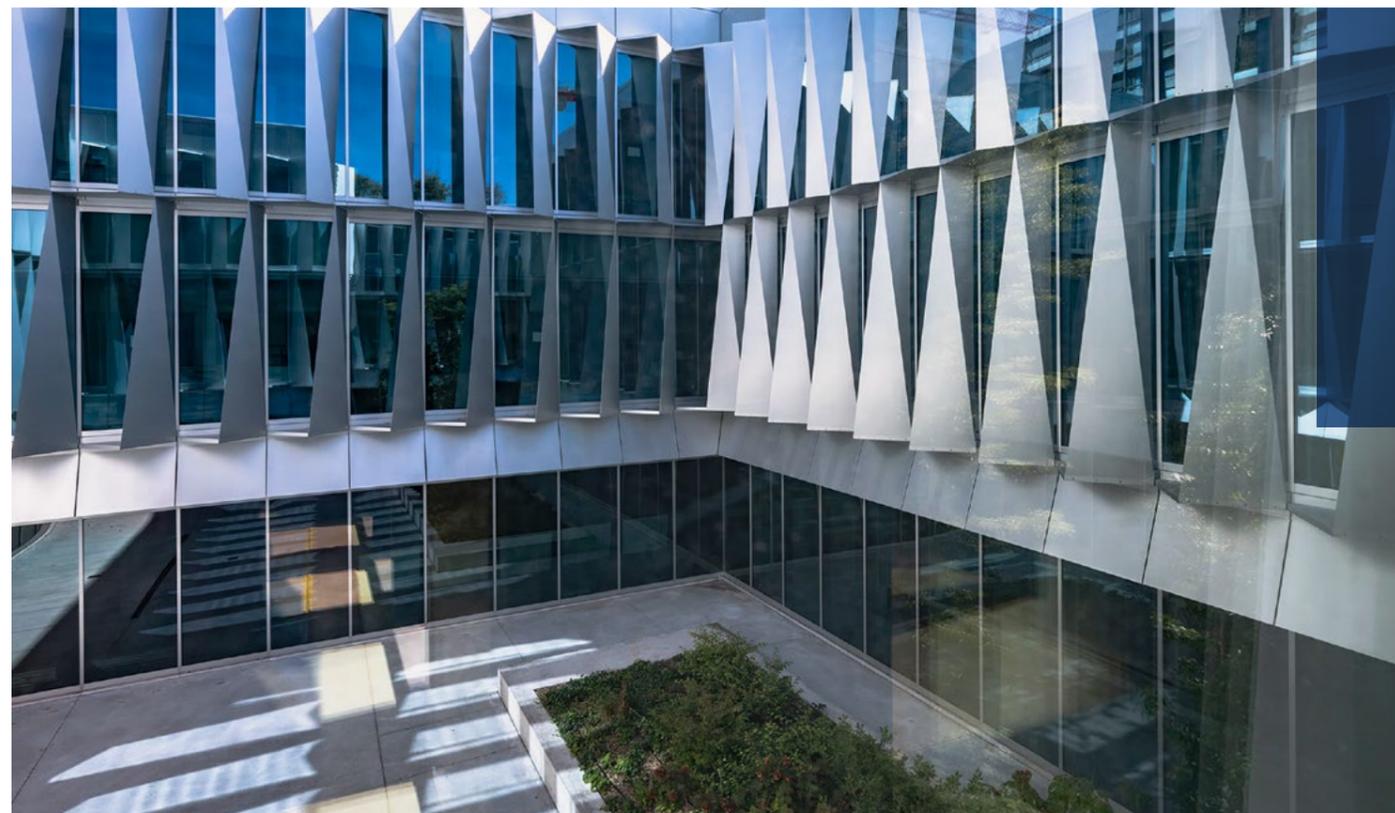
Einsparungen übersteigen Mehrkosten

Auch der Trinkwasserverbrauch konnte dank sparsamen Apparaten und Armaturen in den Solothurner Spitälern deutlich reduziert werden. Die Massnahmen, die das Minergie-Eco-Label vorschreibt, verursachen im Bau etwa drei bis fünf Prozent höhere Kosten. Dies macht sich aber sehr schnell im tieferen Energie- und Wasserverbrauch, dem vereinfachten Unterhalt und der hohen Nutzungsdauer bezahlt, was in Zeiten hoher Energiekos-



Urs Studer, Leiter Services und Mitglied Spitalleitung Bürgerspital Solothurn, zum Minergie-Eco-Standard

Grosszügige Lichthöfe sorgen für eine Stromersparnis bei der Beleuchtung. Das Tageslicht schafft aber auch eine angenehme Arbeitsatmosphäre und fördert die Genesung.



ten wichtig ist. Das Ergebnis lässt sich sehen. Viele geschickt geplante Kreisläufe nutzen im Bürgerspital Solothurn vorhandene Wärme, Kälte, Licht und Wasservorkommen und leiten sie an den richtigen Ort, ohne dabei unnötig Ressourcen zu verbrauchen.

Aufruf zum Stromsparen

Neben den Investitionen in energiesparende Systeme hat die soH ihre Mitarbeitenden 2022 auch mit einer Kampagne zum Stromsparen angehalten. Dabei lag der Fokus auf dem Ausschalten nicht benötigter Geräte. Die Beleuchtung wird wo immer möglich heruntergefahren. Die Mitarbeitenden haben grundsätzlich positiv reagiert und das Anliegen ernstgenommen. Wichtig ist: Das medizinische Tagesgeschäft sowie die Sicherheit haben stets Vorrang. Auf dem Weg in die Energiezukunft spielen viele kleine und grosse Anpassungen, aber auch umsichtiges Verhalten eine Rolle. Die soH geht mit gutem Beispiel voran.

i Mit Notstrom auf der sicheren Seite

Alle Standorte der Solothurner Spitäler sind mit Notstromaggregaten ausgerüstet. Am Spital Dornach und am Kantonsspital Olten wurden 2022 sogenannte Netzersatzanlagen eingebaut. Ähnliche Anlagen wurden bereits 2020 am Bürgerspital Solothurn installiert. Diese schalten sich bei einem Stromausfall sofort ein und versorgen das gesamte Spital vollumfänglich. Erst nach sieben Tagen benötigen sie zusätzliche Rohstoffe. Sollte auch die Versorgung mit Diesel zum Problem werden, greifen die Pflichtlager in der Schweiz. Der Betrieb der Spitäler kann damit sichergestellt werden. ■

ANDREA ANA KOSTADINOVIC, 27

Dipl. Pflegefachfrau, Kantonsspital Olten



**«ES ERFÜLLT MICH
MIT ZUFRIEDEN-
HEIT, WENN
PATIENTINNEN
UND PATIENTEN
BEI KLEINEN
DINGEN FREUDE
ZEIGEN.»**

THEMA

3 FRAGEN AN DIE DIREKTORIN HRM

PERSONALMANGEL IM GESUNDHEITSWESEN

27

In welchen Bereichen war die soH 2022 ganz besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen?

Beatrix Pongracz Leimer: Der Fachkräftemangel ist in den Pflegeberufen stark ausgeprägt, insbesondere in den Spezialbereichen Intensiv-, Notfall- und Anästhesiepflege. Weiter gehören Fachbereiche wie Radiologie, Ergotherapie oder Physiotherapie und Oberärztinnen und Oberärzte in leitenden Funktionen oder spezialisierten Bereichen wie beispielsweise Psychiatrie zu den besonders betroffenen Bereichen. Aber auch in den Querschnittsbereichen spitzt sich die Lage zu.

Wie entwickelte sich die Fluktuation in der soH im Jahr 2022?

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bruttofluktuation, welche alle Abgänge aus dem Unternehmen beinhaltet (Kündigung, befristete Anstellung, Ende Lohnfortzahlung, Stellenaufhebung, Pensionierung, Todesfall), von 18.2 Prozent auf 16.9 Prozent verbessert. Die Nettofluktuation (nur Austritte durch Kündigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder des Arbeitgebers) betrug 2022 11.5 Prozent und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 0.5 Prozent verbessert.

Wie will die soH mittel- und langfristig für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Stellensuchende eine attraktive Arbeitgeberin sein und bleiben?

Wir versuchen, modernere Arbeitsbedingungen zu schaffen, wie beispielsweise Flex-/Lebo-Tage (zusätzliche Frei-Tage), attraktive Zeit- und Geldzuschläge für Schicht- und Pikettdienste, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot oder Belohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche neue Kolleginnen und Kollegen vermitteln. Für administrativ tätige Mitarbeitende bieten wir die Möglichkeit, einen Teil der Arbeit im Homeoffice zu erledigen.

Zudem publizieren wir gezielte Kampagnen zur Personalgewinnung und nutzen dazu auch aktiv unser Intranet und Social Media. An vielen verschiedenen Messen sind wir vor Ort mit Ständen und Werbung präsent. Eindrücklich sind auch die persönlichen Storys unseres Personals, die jeweils in unserem soH-Magazin erscheinen.

Des Weiteren versuchen wir als grösster Ausbildungsbetrieb im Kanton möglichst attraktive Ausbildungsplätze zu schaffen, indem wir unter anderem gewisse Kosten der Weiterbildung übernehmen.



i Beatrix Pongracz Leimer

leitet seit 1. September 2022 die Direktion Human Resources Management (HRM) soH. Sie studierte Recht an der Universität Basel und entschied sich nach dem Advokatur-examen des Kantons Basel-Landschaft zunächst für eine juristische Laufbahn in einer Anwaltskanzlei sowie in der öffentlichen Verwaltung. Gleichzeitig absolvierte sie laufend verschiedene Weiterbildungen in den Bereichen Mediation, HRM, Personalführung und später Change-Management sowie Organisationsberatung. Damit ebnete sie den Weg, um von der juristischen Laufbahn ins Human Resources Management zu wechseln. Sie arbeitete als Personalbeauftragte und Mitglied der Geschäftsleitung in der Gesundheits- und in der Finanzdirektion des Kantons Zürich. Von dort wechselte sie als Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung in die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel. Es folgten Stationen in der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung, als stellvertretende Amtsleiterin in der Finanzdirektion des Kantons Bern und bei der Bethesda Spital AG in Basel. ■



Ihre Vorteile,
wenn Sie bei der
soH arbeiten

CHIRURGIE UND GASTROENTEROLOGIE WERDEN GESTÄRKT

Die soH gewinnt auch 2022 ärztliche und pflegerische Fachpersonen für ihre Teams. Sie bringen neues Know-how und breite Erfahrungen mit. Insbesondere die chirurgischen Fächer profitieren.

Neuer Leiter Gastroenterologie in Olten

PD Dr. med. habil. Matthias Georg Breidert führt seit dem 1. Juni 2022 die Gastroenterologie am Kantonsspital Olten als Leitender Arzt. Nach dem Studium der Humanmedizin in Bochum und Frankfurt am Main absolvierte er seine breite internistische, endokrinologische und gastroenterologische Ausbildung von 1992 bis 2002 an den Universitäten Leipzig und Dresden. 2001 habilitierte er zum Thema Leptin.

Von 2002 bis 2017 war Matthias Breidert als Chefarzt und als Ärztlicher Direktor internistischer und gastroenterologischer Kliniken tätig. Ab 2017 leitete er die Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie am Stadtspital Waid.

Durch seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin seit 2019 und als Kursleiter seit 2021 ist er für die Weiter- und Fortbildung der Inneren Medizin am Kantonsspital Olten ein grosser Gewinn. Als stellvertretender Vorsitzender der Gastroenterology Foundation engagiert er sich in der Ausbildung von Gastroenterologen in Daressalam, Dhulikhel und Pristina.

Wechsel in der Leitung Thoraxchirurgie

Dr. med. Robert Stein hat im Juli 2022 die Leitung der Thoraxchirurgie soH am Bürgerspital Solothurn und am Kantonsspital Olten von Dr. med. James Habicht übernommen, der in den Ruhestand getreten ist.

Robert Stein studierte in seiner Heimatstadt Zürich Humanmedizin. Nach Aus- und Weiterbildungen an Schweizer Spitälern gründete er 2005 als selbständiger Thoraxchirurg das Lungenzentrum Bern zusammen mit einem Pneumologen. 2015 erfolgte die Gründung der Berner Thoraxchirurgie, wo er mit PD Dr. med. Beatrix Hokschi und Prof. Dr. med. Gregor Kocher Teil der schweizweit erfahrensten Gruppe von Thoraxchirurgen mit weit über 10 000 Eingriffen ist.

In der soH wird Robert Stein die Thoraxchirurgie als Konsiliararzt weiterführen und entsprechend den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten weiterentwickeln.

Designierter Chefarzt für die Frauenklinik in Solothurn

PD Dr. med. Stefan Mohr wird per 1. Februar 2024 Chefarzt der Frauenklinik am Bürgerspital Solothurn. Er folgt auf Dr. med. Franziska Maurer, welche dann nach langjährigem Engagement in den Ruhestand treten wird. Bereits ab 1. März 2023 führt er die Klinik mit Franziska Maurer in einer Co-Leitung.

Der aus Nordhessen stammende Stefan Mohr studierte in Marburg Humanmedizin. Die Berufspraxis führte ihn vom Notfallzentrum des Inselspitals über das Forschungslabor der Frauenklinik 2004 in die klinische Tätigkeit. Auf der Gynäkologie im Kamuzu Central Hospital in Malawi sowie am FMI Spital Interlaken wirkte er als Assistenzarzt.

Dem Facharzttitel Gynäkologie und Geburtshilfe folgte der Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe, der Fähigkeitsausweis Schwangerschafts-Sonographie, der Schwerpunkt Urogynäkologie sowie das Minimal Invasive Gynaecological Surgeon Certificate (GESEA). Nach der Promotion an der Universität Bern erlangte er 2019 die Lehrbefähigung für das Fach Urogynäkologie.

Urologie soH verstärkt

Die soH stärkt ihre standortübergreifende Klinik für Urologie ab Januar 2023 deutlich. **PD Dr. med. Marc Furrer** übernimmt als stellvertretender Chefarzt die Leitung der Roboterchirurgie in der Urologie. Er wird unterstützt vom Leitenden Arzt **Dr. med. Piet Bosshard**. Gemeinsam mit den Co-Chefärzten Dr. med. Thomas Forster und Dr. med. Tobias Heinrich und ihrem Team decken sie das gesamte Spektrum der modernen urologischen Diagnostik, Behandlung und Therapie ab.

Marc Furrer wirkte nach seinem Medizinstudium zunächst in Bern, bevor er sich von 2019 bis 2021 in Melbourne und Anfang 2022 in robotischer Chirurgie, Unro-Onkologie und rekonstruktiver Urologie weiterbildete.

Anfang 2022 verlieh ihm die Universität Bern die Lehrbefähigung. Seine wissenschaftliche Tätigkeit in der urologischen Krebschirurgie mit Fokus auf die Optimierung der peri- und postoperativen Patientenbehandlung wird er an den Solothurner Spitälern fortführen.

Piet Bosshard war nach dem Medizinstudium an der Universität Basel im Kantonsspital Baselland, im Universitätsspital Basel und am Universitätsklinikum für Urologie des Inselspitals Bern tätig.

Ab Ende 2019 leitete Piet Bosshard die urologische Endoskopie des Universitätsspitals Lausanne (CHUV), wo er für die Ausbildung der Assistenz- und Oberärzte verantwortlich war. Seit Ende 2021 ist er akkreditierter DaVinci-Roboter-Operateur am CHUV, und hat seine Ausbildung mit dem Titel Schwerpunkt operative Urologie erfolgreich abgeschlossen.

Gemeinsame Diagnosebesprechung vor dem urologischen Eingriff mit dem DaVinci-Operationssystem.



Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Traumatologie

Die soH hat ihr chirurgisches Leistungsangebot im Kiefer- und Gesichtsbereich ausgebaut. Seit März 2022 erbringen Beleg- und Konsiliarärztinnen und -ärzte am Bürgerspital Solothurn, am Kantonsspital Olten und am Spital Dornach ärztliche Leistungen mit 24-Stunden-Abdeckung an 365 Tagen. Die soH konnte dafür **Dr. med. et Dr. med. dent. Stefan Gerber** sowie **Dr. med. et Dr. med. dent. Fabian Schlittler** gewinnen.

Stefan Gerbers Kernkompetenzen liegen unter anderem in der konservativen und chirurgischen Behandlung von Kiefergelenkerkrankungen. Er studierte Humanmedizin in Bern und Zahnmedizin in Zürich und ist Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. 2017 und 2018 absolvierte er ein klinisches Fellowship an den Oxford University Hospitals. Bis im Sommer 2021 war er Oberarzt in der Universitätsklinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Bern. Seit Herbst 2021 arbeitet Stefan Gerber in Bern in der Praxis «ZKF – Zahnimplantate Kieferchirurgie Falkenplatz» und ist ausserdem im «Centre de chirurgie maxillo-faciale Vuillemin SA» in Fribourg tätig. Fabian Schlittler ist ein ausgewiesener Experte in Traumatologie und bringt als zusätzliche Kernkompetenz die Nasenchirurgie inklusive komplexer Wiederherstellungen nach Unfällen ein. Das humanmedizinische und das zahnmedizinische Studium absolvierte er an der Universität Bern. 2017 erwarb er den Facharzt-

titel für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. 2017 und 2018 erweiterte er sein Fachwissen mit einem klinischen Fellowship am Royal London Hospital. Anschliessend war er als Oberarzt an der Universitätsklinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Bern tätig und seit August 2021 im Cranio-Faciales-Centrum (CFC) in Aarau. Neben seiner Belegarztstätigkeit in der soH wird er die gleiche Funktion in der Hirnstand-Klinik Aarau einnehmen.

Plastische Chirurgie als integriertes Angebot

Die soH bietet ab Januar 2023 ein eigenes, standortübergreifendes Angebot im Bereich der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie an. Sie schliesst damit eine medizinische Versorgungslücke und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Leitung übernehmen **Dr. med. Claudia Pia Fischlin** und **Dr. med. Christian Tschumi**.

Bisher arbeitete die soH in diesem Bereich mit verschiedenen Partnerspitälern zusammen. Mit dem neuen Angebot wird die Qualität für die Bevölkerung erhöht. Ziel ist auch die Entwicklung soH-weit geltender Standards und die Vorbereitung auf zunehmend strengere Vorgaben der medizinischen Fachgesellschaften.

Dr. med. Claudia Pia Fischlin und Dr. med. Christian Tschumi stammen beide ursprünglich aus Solothurn. Christian Tschumi ist bereits seit 2021 als Belegarzt in der Frauenklinik im Kantonsspital Olten tätig.

Das standortübergreifende Angebot im Bereich der Plastischen Chirurgie rundet das gesamtchirurgische Angebot der soH ab.



Claudia Pia Fischlin schlug nach dem Studium in Bern rasch den Weg in die Plastische Chirurgie ein. Mit Erfolg absolvierte sie 2014 und 2015 das Examen des European Board of Plastic and Reconstructive and Aesthetic Surgery (EPOPRAS). Seit 2017 besitzt sie den Schweizer Facharztstitel. Claudia Pia Fischlin war über sechs Jahre als Oberärztin in der Universitätsklinik für Plastische- und Handchirurgie am Inselspital Bern tätig. Unter anderem war sie stellvertretende Leiterin des Hauttumorboards, leitete die interdisziplinäre Hauttumorsprechstunde und die orthoplastische Chirurgie.

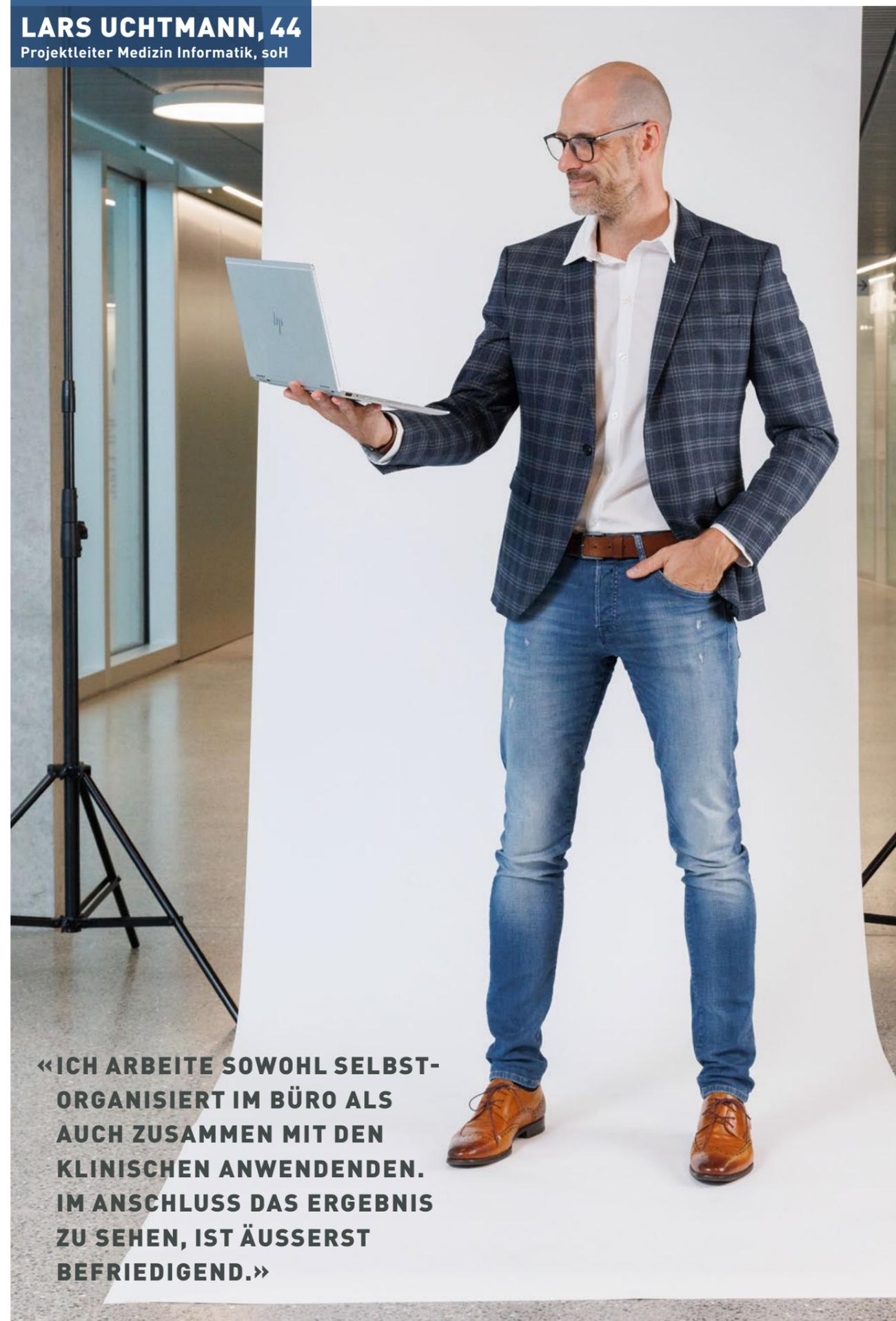
Christian Tschumi absolvierte denselben Ausbildungsweg wie seine Kollegin und bestand das EBOPRAS-Examen 2016. Seit 2017 besitzt er den Schweizer Facharztstitel. Er war als Oberarzt am Universitätsspital Zürich und am Inselspital Bern tätig. Nach einem zweijährigen Fellowship in Australien folgte eine Consultant-Tätigkeit an dem renommierten «The Royal Womens Hospi-

tal» und «The Royal Melbourne Hospital». Seit 2020 war Christian Tschumi als Oberarzt – seit 2021 mit besonderen Funktionen – an der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie am Kantonsspital Aarau tätig.

Mit dem Ausbau wird in der soH neu das ganze mikrochirurgische Spektrum der Plastischen Chirurgie angeboten. Dies ermöglicht gerade bei komplexen Tumor-, Trauma- und Infektkrankheitsbildern eine umfassende Behandlung in unseren Spitälern. Von der erweiterten internen interdisziplinären Zusammenarbeit profitieren die Patientinnen und Patienten direkt. Es werden keine Verlegungen in diesem Bereich mehr nötig sein, was mit einem entsprechend höheren Patientenkomfort einhergeht.

LARS UCHTMANN, 44

Projektleiter Medizin Informatik, soH



«ICH ARBEITE SOWOHL SELBST-ORGANISIERT IM BÜRO ALS AUCH ZUSAMMEN MIT DEN KLINISCHEN ANWENDENDEN. IM ANSCHLUSS DAS ERGEBNIS ZU SEHEN, IST ÄUSSERST BEFRIEDIGEND.»

PATIENTENSICHERHEIT UND DIGITALISIERUNG GEHEN HAND IN HAND

2022 konnten im Qualitätsmanagement (QM) viele Projekte angestossen und umgesetzt werden. Im Mittelpunkt stand aber die Erarbeitung einer neuen Qualitätsstrategie gestützt auf die bestehende Unternehmensstrategie und als ein Bestandteil der neuen Medizinstrategie. Im vergangenen Jahr standen insbesondere die Themen Digitalisierung, Patientensicherheit und Q-Monitoring im Vordergrund.

In verschiedenen Bereichen konnten entscheidende Schritte vorwärts zur Qualitätssteigerung gemacht werden. So wurde 2022 ein internes Auditteam aufgebaut, das die Führungs-, Kern- und Supportprozesse der soH auditieren wird, um so zu kontinuierlichen Verbesserungen beizutragen. Die Rehospitalisationsrate konnte in das bestehende Kennzahlenset aufgenommen werden. Zusammen mit diversen Kliniken konnte in diesem Bereich bereits eine Senkung herbeigeführt werden. Zur Verbesserung des Medikamentenmanagements wurde innerhalb einer 5R-Kampagne an allen Akutstandorten eine vereinfachte, praxisorientierte Variante der 9R-Regeln erarbeitet und als Kurzfilm vermittelt.

Effiziente und rasche Unterstützung soll auch im Umgang mit aggressivem Verhalten gegenüber Mitarbeitenden geboten werden. Das «Aggression-Tool» wurde an allen soH-Standorten ins Meldeportal eingefügt und ermöglicht eine unkomplizierte und schnelle Meldung und Anforderung von Unterstützung.

i PROMs und PREMs schärfen den Blick

PREMs, «Patient Reported Experience Measures», befragen die Patientin, den Patienten entlang des Behandlungspfads nach den gemachten Erfahrungen. Mit «Patient Reported Outcome Measures» (PROMs) wird die Lebensqualität nach der Behandlung gemessen. Mithilfe von Fragebögen schätzen Patientinnen und Patienten ihren Gesundheitszustand ein, zum Beispiel in Bezug auf Einschränkungen der Mobilität oder Kontinenz. Wiederholte Messungen zeigen Veränderungen über einen gewissen Zeitraum und ermöglichen dort gezielte Anpassungen, wo der Schuh drückt. ■

Digitalisierungsschub bringt QM voran

Grosse Vorteile und gesteigerte Effizienz bringt die Automatisierung von bestehenden QM-Werkzeugen. So zum Beispiel beim Erfassen der individuellen Patientenrückmeldungen. Im Bereich PROMS, den «Patient Reported Outcome Measures», welche mit krankheitsspezifischen Fragebögen die Lebensqualität nach der Behandlung ermitteln sollen, liegen bereits vielversprechende erste Erfahrungen aus der Kardiovaskulären Sportmedizin vor. Auch im Bereich PREMS, den «Patient Reported Experience Measures», konnte das Konzept durch die Ärztliche Direktion verabschiedet werden. Hier ermöglichen die Befragungen von Patientinnen und Patienten entlang des Behandlungspfads ein zeitnahes Intervenieren noch während des Aufenthalts. Die Digitalisierung der QM-Werkzeuge wird auch 2023 vorangetrieben werden und soll auch für die Mitarbeitenden einen Mehrwert bieten.

Qualitätsgarantie dank Zertifizierungen

2022 hat das Darmkrebszentrum im Bürgerspital Solothurn die hohen Anforderungen der DKG-Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft mit Bravour erfüllt. Auch dass der Standort Olten erfolgreich zertifiziert werden konnte für Stufe 1 der Sana-CERT, war erfreulich. Dadurch ist die Zulassung für die Erstzertifizierung 2023 sichergestellt.

«Qualitätsmanagement ist wie ein 10000er-Puzzle: Viele Kennzahlen zusammen ergeben ein Bild.»

SANDRA LAMBROIA GROUX | DIREKTORIN KANTONSSPITAL OLTEN UND EHEMALIGE LEITERIN QM SOH



Mehr erfahren von Susana Sanchez und Sandra Lambroia Groux über die Highlights aus dem Qualitätsmanagement der soH.



Im September 2021 hat Susana Sanchez Vázquez die Leitung des Qualitätsmanagements der soH von Sandra Lambroia Groux übernommen.



Es fanden auch einige erfolgreiche Rezertifizierungen statt, wie zum Beispiel die Spitalpharmazie nach ISO 9001:2015 oder die zentralen Sterilgutversorgungsabteilungen im Bürgerspital Solothurn und Kantonsspital Olten nach ISO 13485:2016.

Ein ausserordentlich erfolgreiches Überwachungsaudit nach QuaTheDA erfolgte in den Psychiatrischen Diensten in den substitutionsgestützten Behandlungen an den Standorten Gouarrama in Solothurn und Herol in Olten.

Das Angebot richtet sich an opiat- bzw. heroin- und mehrfachabhängige Personen. Die Opiatagonistherapie umfasst den Einsatz von retardiertem Morphin, Methadon/Polamidon oder Buprenorphin, in schweren Fällen auch Diaphin. Ziel der substitutionsgestützten Behandlung ist ein verbesserter Allgemeinzustand durch Zugang zu medizinischer Grundversorgung, Distanzierung von der Drogenszene und weiterem risikoreichem



Mehr erfahren dazu, wie das interne CIRS-Meldesystem zur stetigen Verbesserung der Patientensicherheit beiträgt.

«Wenn wir offen mit Fehlern umgehen und sie als Helfer betrachten, können wir uns so verbessern, dass wir die Patientensicherheit stetig steigern.»

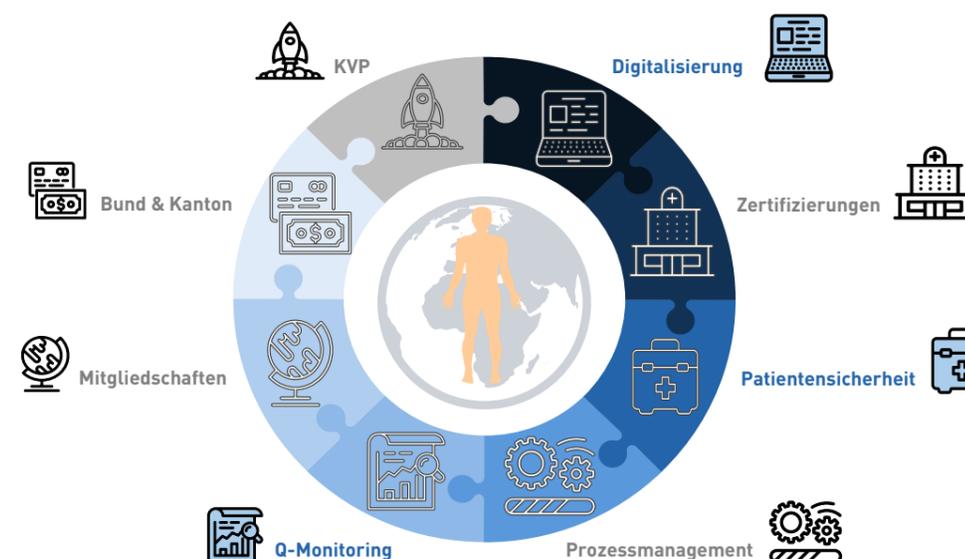
DARIA STOHLER | PROJEKTLEITERIN QM SOH

Das QM-Team der soH: von links Nadine Präg, Co-Leiterin QM soH und Qualitätsbeauftragte Dornach, Petra Bolick, Qualitätsbeauftragte Olten, Susana Sanchez Vázquez, Leiterin QM soH, Daria Stohler, Projektleiterin QM soH. Nicht auf dem Bild: Annette von Ballmoos, Qualitätsbeauftragte Solothurn.

«Akzeptanz und Wahrnehmung beim Thema Qualität noch mehr stärken.»



Schwerpunkthemen des Qualitätsmanagements waren 2022 die Digitalisierung, die Patientensicherheit und das Q-Monitoring.



Suchtmittelkonsum. Hinzu kommen eine verbesserte soziale Integration sowie die allgemeine langfristige Stabilisierung der Substitution oder letztlich der Abstinenz.

Stetige Steigerung der Patientensicherheit

«Gemeinsam zur sicheren Medikation» war das Thema der Aktionswoche Patientensicherheit. Oranges Gebäck mit einem Flyer für Patientinnen und Patienten sowie ein Informationsstand bei den Kantinen für die Mitarbeitenden an jedem Akutstandort rückten die Thematik ins Zentrum. Alle Gesundheitsfachpersonen wurden vom QM soH dazu eingeladen, das Gespräch mit Angehörigen und Patientinnen und Patienten zu suchen. Das Thema «Gemeinsam zur sicheren Medikation» wurde rege aufgenommen und zum Abschluss in einer Podiumsdiskussion vertieft.

«Das QM der soH ist ganz klar Dienstleister und Unterstützer der Kliniken in Sachen Behandlungsqualität.»

SUSANA SANCHEZ VÁZQUEZ | SEIT 2021 LEITERIN QM SOH

i «Never Events» verhindern

Was wurde 2022 in der soH präventiv umgesetzt?

- Implementation umfassender und systemischer Ereignisanalysen von Zwischenfällen, die über die vordergründigen Fehlerursachen und Schuldfragen hinausgehen
- Definition neues Verfahren zur Fehleranalyse durch das QM der soH
- Zusammenarbeit mit dem Betriebspsychologischen Dienst
- Aktive Begleitung von belasteten Mitarbeitenden
- Debriefing nach einem Ereignis
- Erfolgreiche interprofessionelle Fallanalysen
- Aufbau überregionales Netzwerk zum Umgang mit «Never Events»
- Transparenz in der Bearbeitung von Fällen mit potenzieller Schädigung, engere Zusammenarbeit und Austausch mit Direktionen
- Generieren problembezogener Lerneffekte und Sensibilisierung
- Weiterentwicklung der Sicherheitskultur durch Verständnis für Risiken
- Enge Zusammenarbeit Versicherungsverantwortlicher soH
- Detailliertes Einbringen der Thematik in die Geschäftsleitung. ■

Damit «Never Events» nie eintreten

Im Bereich der Patientensicherheit hat sich das QM auch vertieft mit sogenannten schwerwiegenden Ereignissen und «Never Events» auseinandergesetzt. Schwerwiegende Ereignisse bezeichnen eine Schädigung, die durch Aspekte der medizinischen Versorgung verursacht wurden und nicht durch die zugrundeliegende Erkrankung. Ein unerwünschtes Ereignis kann, muss aber nicht das Ergebnis eines Fehlers sein. Eine nationale Liste definiert in der Schweiz zwölf Ereignisse, die als vermeidbar gelten und bei denen Patientinnen und Patienten zu Schaden kommen, als «Never Events».

Mit dem «Critical Incident Reporting System» werden Fehler und potenzielle Fehler gemeldet, geprüft und in einem weiteren Schritt durch nachhaltige Massnahmen präventiv verhindert. Die Wahrscheinlichkeit, dass schwerwiegende Ereignisse in Zukunft auftreten könnten, wird dadurch kontinuierlich gesenkt.

Mehr Offenheit, Transparenz und Wissen

Grundlage für eine lernorientierte Fehlerkultur sind Offenheit und Transparenz. Dazu gehört auch die offene Kommunikation mit der Patientin, dem Patienten vor, während und nach der Behandlung und nach einem Zwischenfall. Transparenz und Worte des Bedauerns sind unerlässlich und wirken deeskalierend und vertrauensbildend. Dabei muss klar geregelt sein, was wann von

wem mitgeteilt wird und auf welche Weise. Dies gilt für die initiale Kommunikation und für die Follow-up-Kommunikation während des Krankenhausaufenthalts.

Ganz wichtig im Umgang mit schwerwiegenden medizinischen Ereignissen und «Never Events» ist eine klare Definition. Sie schafft Verbindlichkeit, erleichtert ein einheitliches Management solcher Ereignisse und fördert die Transparenz. So können Wissenslücken hinsichtlich der Art, Häufigkeit und der Auftretensmechanismen von schwerwiegenden Patientenschädigungen geschlossen werden. Das verhindert, dass Fehler, welche zum menschlichen Arbeiten dazu gehören, Schäden verursachen können. Ein Konzept zu «Never Events» ist in Entwicklung.



Mehr erfahren dazu, wie eine Suchtmittelabgabestelle organisiert ist.



«ICH ARBEITE GERNE SYSTEMISCH UND ICH FINDE ES FASZINIEREND, WIE IMMER WIEDER EIN WEG GEFUNDEN WERDEN KANN.»

NEUE ANGEBOTE BEWÄHREN SICH

Die neuen Teilbereiche «Tagesklinik» und «Aufsuchendes Angebot» der Kinder- und Jugendpsychiatrie waren im vergangenen Jahr sehr gefragt. Eine grosse Herausforderung stellt sich auch in der Alterspsychiatrie mit der Frage, wie der steigende Bedarf und die sich verändernden Bedürfnisse optimal berücksichtigt werden können.

In den Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (KPPP) stand 2022 die Tagesklinik der Alterspsychiatrie im Fokus. Aufgrund einer Veränderung der Bedürfnisse gab die Spitalleitung der Psychiatrischen Dienste eine Prüfung des bestehenden Konzepts in Auftrag. Analysiert wurden die Bereiche Infrastruktur, allgemeines Angebot, Setting, Indikation und Patientenmotivation. Ausserdem wurden in diversen Tageskliniken in der Schweiz Interviews und Besuche durchgeführt. Mehrere Varianten zur Optimierung wurden geprüft. Auf dieser Basis konnte das Konzept neu ausgerichtet und geschärft werden.

Einschränkungen bleiben herausfordernd

Auch aufgrund der zu Beginn des Jahres noch angespannten Corona-Situation war die Alterspsychiatrie mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Die Situation erforderte von den Patientinnen und Patienten und von allen Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität. Zum einen gab es eingeschränkte und verschärfte Besuchsregelungen, zum anderen blieb die permanente Maskenpflicht im Bereich der Alterspsychiatrie ein Thema. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen für ihre Geduld und Unterstützung in dieser wichtigen Angelegenheit bedanken.

Erneut steigende Zahlen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie waren nach der Schliessung der drei stationären Abteilungen 2020 die neuen Teilbereiche «Tagesklinik» und «Aufsuchendes Angebot» aufgebaut worden. Sie verfolgen das Ziel, junge Patientinnen und Patienten in einem frühen Krankheitsstadium niederschwellig zu begleiten. Eine wichtige Rolle spielt der aktive Einbezug der Bezugspersonen, welche besonders beim aufsuchenden Angebot Bestandteil der Therapie sind.

Auch 2022 arbeitete die Tagesklinik in Solothurn mit einem soliden Team unter Vollaustattung. Das Team der aufsuchenden Therapien befindet sich im Aufbau. In den Ambulatorien war 2022 eine weitere Zunahme der Nutzung des Angebots zu beobachten. Sie haben im vergangenen Jahr 14% mehr Anmeldungen verzeichnet als 2021. Es wird geprüft, ob weitere Massnahmen zur Optimierung der Versorgung notwendig sind.



Flexibel und niederschwellig. So kann die Therapie ganz genau auf Bedürfnisse und Krankheitsbild abgestimmt werden.

i Tätigkeitsbereiche des Direktionsstabs ausgeweitet

Damit die wachsenden Anforderungen und Vorgaben im Bereich Qualitätsmanagement umfassend berücksichtigt werden können, wurden 2022 die Tätigkeitsbereiche des Direktionsstabs ausgeweitet. Der neue Aufgabenbereich umfasst künftig unter anderem die Unterstützung der Direktion und Spitalleitung, das Projekt-, Qualitäts- und Prozessmanagement sowie die Unternehmensentwicklung des Standorts Psychiatrische Dienste. Die Psychiatrischen Dienste sind damit für die Zukunft bestens aufgestellt.

Selbsthilfefreundliches Spital

Die Psychiatrischen Dienste fördern die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen in vorbildlicher Weise. Dafür dürfen sie sich seit 2022 als selbsthilfefreundliche Institution bezeichnen. Die Auszeichnung wird von der Stiftung Selbsthilfe Schweiz verliehen. Für uns ist Selbsthilfe ein wichtiger Teil im gesamten Heilungsprozess und eine Ergänzung zur professionellen psychiatrischen Versorgung. ■

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Jede zehnte Person, die 2022 in der soH angestellt war, befand sich in der Ausbildung. Im Weiterbildungsbereich weiterhin gestiegen ist der Anteil an E-Learning-Angeboten, die ergänzend zu den Präsenzs Schulungen angeboten werden. Erfreulich sind auch die positiven Bewertungen, welche die soH als Ausbildungsstätte erhielt.

Die soH ist die grösste Ausbildungsstätte des Kantons. Per Ende 2022 bot sie 418 Personen oder 10.3% ihrer Mitarbeitenden eine Aus-, Weiter- oder Fortbildungsmöglichkeit an. Mit 77 E-Learning-Angeboten und 148 Präsenzs Schulungsangeboten stieg der Anteil der E-Learning-Angebote weiter an.

Bei den überfachlichen Weiterbildungen waren die beliebtesten Kurse jene rund um die psychische Gesundheit wie Resilienz, Emotionsregulation, Achtsamkeit oder die entsprechenden Beratungsangebote für Einzelpersonen. 34 Führungspersonen haben interne Führungslehrgänge besucht.

95 Abschlüsse in der Berufsbildung Pflege

Alleine im Bereich Pflege schlossen 2022 bei der soH 95 Personen eine Berufsausbildung erfolgreich ab, 16 von ihnen sogar mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von über 5.5. Rund zwei Drittel der ausgebildeten Fachpersonen im Bereich Pflege bleiben nach der Ausbildung weiterhin bei der soH tätig.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass nach dem pandemiebedingten Unterbruch die dreitägigen Schulungen im Aggressionsmanagement wieder stattfinden können. Die Auszubildenden lernen in dieser Schulung, wie sie bei verbaler und physischer Aggression professionell deeskalierend reagieren können. Die Schulungen werden von NAGS-Dozierenden der Psychiatrischen Dienste durchgeführt.

Erweiterung des Ausbildungsangebots

Erstmals erwarben 2022 zwei Personen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) zur Medizinproduktetechnologin beziehungsweise zum Medizinproduktetechnologen. Die Berufslehre wird an der soH seit 2019 angeboten.

i Überdurchschnittlich beliebt

Die Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten zu Fachärzten ist neben der Patientenbehandlung eine zentrale Aufgabe eines öffentlichen Spitals. Insgesamt waren 403 Assistenzärztinnen und -ärzte in der soH beschäftigt (inklusive unterjährige Ein- und Austritte). Die soH erhält von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten immer wieder sehr positive Rückmeldungen. So waren die Ausbildungspraktika bei hiesigen Hausärztinnen und -ärzten 2022 mit 17 Teilnehmenden, davon 11 Frauen, praktisch ausgebucht. Auch die ETH-Auswertungen der Rückmeldungen zur Weiterbildungsstätte fallen immer wieder positiv aus. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie beispielsweise lobten Assistenzärztinnen und -ärzte insbesondere die Bereiche Betriebskultur, Entscheidungskultur und Patientensicherheit. Im Bereich Arbeitsklima, ehrlicher und direkter Umgang sowie Behandlung als vollwertige Mitarbeitende erteilten sie den Kliniken der soH sogar fast die Höchstnote. ■

Zunahme bei den Praktika

Am Kantonsspital Olten und am Bürgerspital Solothurn konnten in den Geburtenabteilungen zusätzliche Praktikumsplätze angeboten und auch alle besetzt werden. Diese sind Teil des Bachelor of Science Hebamme. Im Studium Bachelor of Science Pflege gab es eine Zunahme bei der Besetzung der Wahlpraktika.

Sehr erfreulich ist, dass die Bewerbungen nach Studienplätzen für die Nachdiplomstudien NDS HF Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege nach der Pandemie wieder zugenommen haben. In der Notfall- und Intensivpflege konnten nahezu alle Nachdiplomstudienplätze besetzt werden, in der Anästhesiepflege sogar alle.

Wissenschaftliche Tätigkeit in der soH

Viele der soH-Fachärzte/-innen und andere akademische Mitarbeitende sind neben der Patientenbehandlung auch wissenschaftlich tätig. Sie publizieren in den wichtigen medizinischen oder pflegewissenschaftlichen Fachzeitschriften, referieren an nationalen oder internationalen Kongressen, arbeiten in Forschungsprojekten mit oder haben universitäre Lehraufträge oder Titularprofessuren.



Dank ihres Engagements in der Aus-, Weiter- und Fortbildung leistet die soH einen wesentlichen Beitrag daran, dass auch in Zukunft ausreichend Gesundheitsfachpersonen für die Versorgung der Bevölkerung vorhanden sind.



i Stärke der Pflege

Diese acht Berufsbildungsprogramme wurden im vergangenen Jahr in der soH absolviert:

- Fachfrau Gesundheit EFZ / Fachmann Gesundheit EFZ • Medizinproduktetechnologin EFZ / Medizinproduktetechnologe EFZ
- Dipl. Pflegefachfrau HF / Dipl. Pflegefachmann HF • Dipl. Fachfrau Operationstechnik HF / Dipl. Fachmann Operationstechnik HF
- Dipl. Rettungssanitäterin / Dipl. Rettungssanitäter • Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF / Dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF
- Dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF / Dipl. Experte Intensivpflege NDS HF • Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF / Dipl. Experte Notfallpflege NDS HF ■

PROF. DR. MED. CHRISTOPH SEILER, 53

Leitender Arzt, Kantonsspital Olten



**«DAS OPERIEREN ERFOLGT
HEUTE VIEL SCHONENDER
ALS FRÜHER. IN OLTEN KANN
ICH MIT DEM ROBOTER-
SYSTEM SO EXAKT UND
SICHER ARBEITEN, WIE ICH
ES MIR WÜNSCHE.»**

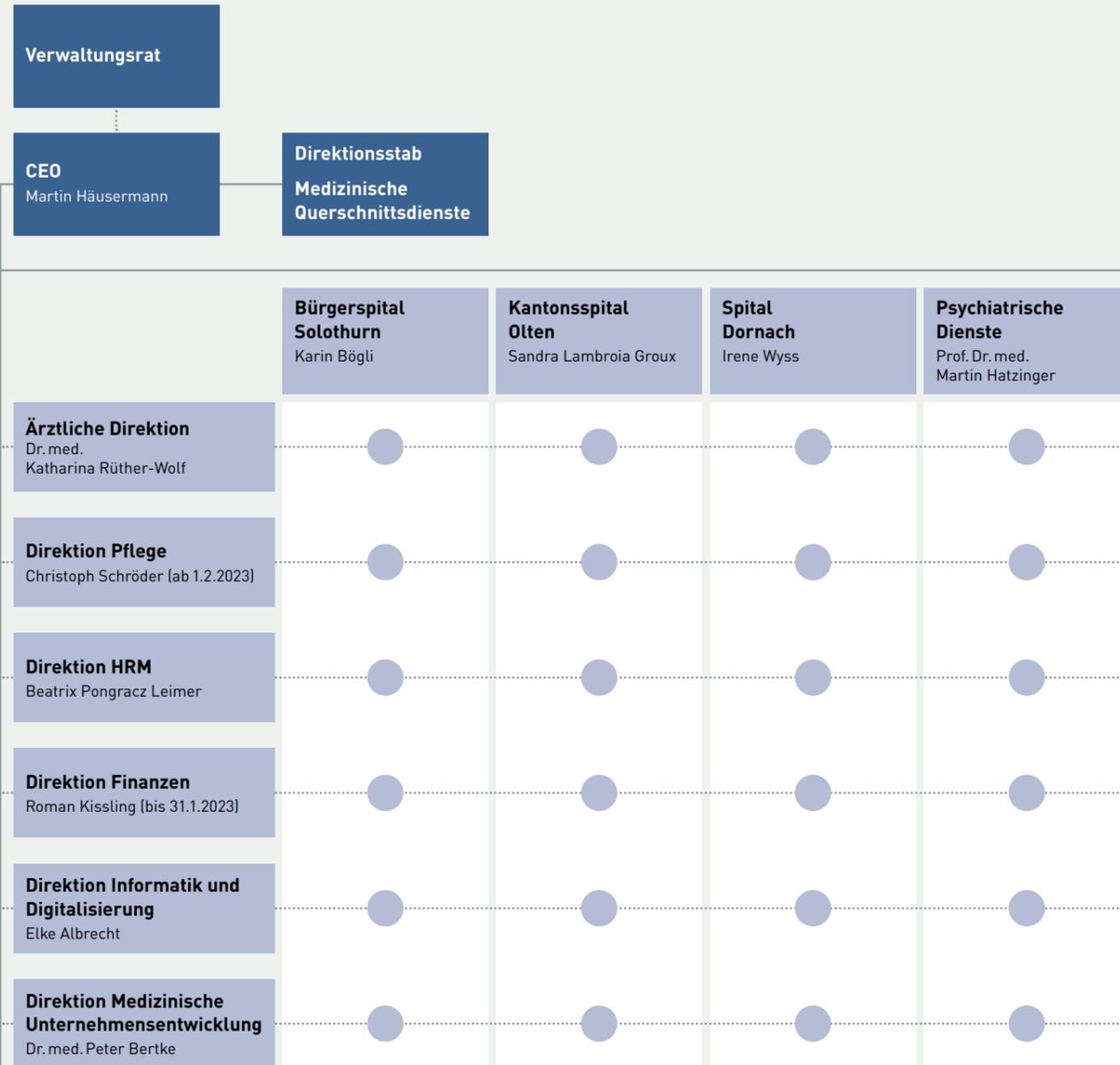
ORGANISATION SOLOTHURNER SPITÄLER AG

41

ORGANISATION SOLOTHURNER SPITÄLER AG

UNSERE STRUKTUREN IN DEN DIREKTIONEN

ORGANIGRAMM



CEO, DIREKTIONSSTAB, MEDIZINISCHE QUERSCHNITTS-DIENSTE UND DIREKTIONEN

CEO

Martin Häusermann | CEO

Jacqueline Gut | Assistentin CEO
Marianne Gasser | Assistentin GL

DIREKTIONSSTAB

Einkauf/Logistik
Anna Caniglia-Schöni

Immobilienmanagement
Urs Wattinger
Stefan Knobel | Projekte Planung und Entwicklung

Marketing und Kommunikation
Oliver Schneider
Hannes Trionfini | Mediensprecher

Rechtsdienst
Diana Trick Hochstrasser | Juristin
Andras Bedoe | Jurist

MEDIZINISCHE QUERSCHNITTSDIENSTE

Institut für Labormedizin (IFLM)
Dr. phil. II Philipp Walter

Institut für Medizinische Radiologie (IMR)
Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez | Chefarzt

Institut für Spitalpharmazie
Dr. pharm. Marco Greusing

Rettungsdienst
Dr. med. Oliver Reisten | Chefarzt
Beat Walser | Betrieblicher Leiter

ÄRZTLICHE DIREKTION

Dr. med. Katharina Rüter-Wolf | Direktorin

Business Analystin / Projektleitung
Susann Forner

Datamanagement operativ
Janine Hotz

Prävention soH
Kathrin Reinli-Kohler

Qualitätsmanagement soH
Susana Sanchez Vázquez | Leiterin
Nadine Präg | Co-Leiterin

Rechtsmedizinischer Dienst soH
Dr. med. Christian Lanz | Chefarzt

DIREKTION PFLEGE

Bruno Naef | Direktor a. i.

Berufsbildung
Sandra Hintermann a. i.

Pflegeentwicklung
Dr. Christoph von Dach

Projektleitung
Gabriela Siegenthaler

DIREKTION HRM

Beatrix Pongracz Leimer | Direktorin

Kantonsspital Olten

Rolf Neidhart | Stv. Direktor

Bürgerspital Solothurn

Monica Lanz

HR Service Center

Liliane Jorns

Integration

Nadia Di Bernardo Leimgruber

Personal- und Organisationsentwicklung

Doris Rathgeb

Psychiatrische Dienste

Daniel Schär

Spital Dornach

Ilka Brandt

Zentrale Direktionen

Barbara Wuffli

DIREKTION FINANZEN

Roman Kissling | Direktor

Controlling

Markus Jaeggi Fiechter | Stv. Direktor

Medizincontrolling

Andreas Ernd

Patientenadministration

Ueli Leiser

Rechnungswesen

Walter Häfliger

DIREKTION INFORMATIK & DIGITALISIERUNG

Elke Albrecht | Direktorin

Projekt- und Portfoliomanagement

Daniel Fuhrer | Stv. Direktor

Businessinformatik

Reto Jacomet

ICT Servicemanagement & Operations

Jonas Nyffeler

Medizininformatik

Adrian Martinelli

DIREKTION MEDIZINISCHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Dr. med. Peter Bertke | Direktor

Ambulante Tarife und Leistungsmanagement

Hervé Genoud

DRG-Support

Dr. med. Daniel Schenk

DANIELA SCHNEIDER, 52

Fachfrau Gesundheit, Bürgerspital Solothurn



«ES IST FÜR MICH
SEHR BEFRIEDIGEND,
MENSCHEN
IN SCHWIERIGEN
LEBENSITUATIONEN
UNTERSTÜTZEN
ZU KÖNNEN.»



BÜRGERSPITAL SOLOTHURN

47

ORGANISATION SOLOTHURNER SPITÄLER AG

SPITALLEITUNG

Vorsitzende der Spitalleitung

Karin Bögli | Direktorin

Mitglieder der Spitalleitung

Dieter Hänggi | Leiter Pflegedienst und Stv. Direktor

PD Dr. med. Ingo Bergmann | Chefarzt Anästhesie

Prof. Dr. med. Näder Helmy | Chefarzt Orthopädie

Prof. Dr. med. Gregor Lindner | Chefarzt Allgemeine Innere

und Notfallmedizin

Urs Studer | Leiter Services

CHEFÄRZTINNEN UND -ÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

PD Dr. med. Ingo Bergmann | Chefarzt

Dr. med. Lukas Ebnöther | Chefarzt Intensivmedizin
und Intermediate Care

Dr. med. Benjamin Astheimer | Leitender Arzt

Christian Brandt | Leitender Arzt

Dr. med. Kathrin Habermacher | Leitende Ärztin

Boris Kolodziejczak | Leitender Arzt

Dr. med. Florian Marti | Leitender Arzt

Dr. med. Werner Schuhmann | Leitender Arzt

Dr. med. Matthias Unternährer Sansonnens | Leitender Arzt

DEPARTEMENT CHIRURGIE

PD Dr. med. Samuel A. Käser | Co-Chefarzt

Dr. med. Pascal Kissling | Co-Chefarzt

Dr. med. Ramona Cecini Hertig | Stv. Chefärztin

Dr. med. Annette Ringger Lersch | Stv. Chefärztin

Dr. med. Regina Gönner | Leitende Ärztin

Dr. med. Stefan Reck | Leitender Arzt

Angiologie

Dr. med. univ. Gholam Reza Afarideh | Leitender Arzt

Bariatrische Chirurgie

Dr. med. Urs Pfefferkorn | Leitender Arzt

Gefässzentrum soH

Dr. med. Pascal Kissling | Chefarzt

Plastische Chirurgie

Dr. med. Konrad Mende | Leiter / Konsiliararzt

Thoraxchirurgie soH

Dr. med. Robert Stein | Leiter / Konsiliararzt

Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Christoph A. Maurer | Leiter HSM / Belegarzt

FRAUENKLINIK

Dr. med. Franziska Maurer-Marti | Chefärztin

Akram Sadat Husseini | Leitende Ärztin

Dr. med. Sophie Genoud | Leitende Ärztin

PD Dr. med. Stefan Mohr | Leitender Arzt

HALS-, NASEN-, OHRENKLINIK

PD Dr. med. Patrick Dubach | Chefarzt

Dr. med. Markus Huth | Co-Chefarzt

Dr. med. Peter Egli | Leitender Arzt

Dr. med. Gyula Göbel | Leitender Arzt

DEPARTEMENT INNERE MEDIZIN

Allgemeine Innere Medizin und Notfallmedizin

PD Dr. med. Gregor Lindner | Chefarzt und Leiter Weiterbildungsstätte

PD Dr. med. Michael Haidinger | Stv. Chefarzt

Dr. med. Regula Fankhauser | Leitende Ärztin

Dr. med. Ines Griesshammer | Leitende Ärztin

Dr. med. Andreas Geeser | Leitender Arzt

Dr. med. Daniele Marino | Leitender Arzt

Dr. med. Emanuel Plüss | Leitender Arzt

Dr. med. Thomas Stöckli | Leitender Arzt

Dr. med. Rolf Weidmann | Leitender Arzt

Akutgeriatrie

Dr. med. Vesna Stojanovic | Chefärztin

Gastroenterologie und Hepatologie

Prof. Dr. med. Radu Tutuian | Chefarzt

Dr. med. Felix Brunner | Stv. Chefarzt

Dr. med. Brindusa Diaconu | Leitende Ärztin

Marcus Herzig | Leitender Arzt

Kardiologie soH

Prof. Dr. med. et phil. nat. Rolf Vogel | Chefarzt

Dr. med. Yves Bayard | Leitender Arzt

Dr. med. Thilo Hoffmann | Leitender Arzt

Dr. med. Udo Meyerfeldt | Leitender Arzt

Dr. med. Tilman Perrin | Leitender Arzt

Dr. med. Tobias Schön | Leitender Arzt

Dr. med. Frank-Peter Stephan | Leitender Arzt

Nephrologie

Prof. Dr. med. Stefan Zschiedrich | Chefarzt

Dr. med. Dirk Frey | Leitender Arzt

PDDr. med. Stefan Farese | Senior Consultant

Neurologie

Dr. med. Robert Bühler | Chefarzt

Dr. med. Sandra Clavadetscher | Leitende Ärztin

Dr. med. Andreas Gebhardt Dang | Leitender Arzt

Dr. med. Liliane Kappeler | Leitende Ärztin

Dr. med. Michael Schärer | Leitender Arzt

Dr. med. Sebastian von Arx | Leitender Arzt

Onkologie und Hämatologie

PD Dr. med. Julian Schardt | Chefarzt

Dr. med. Andreas Barth | Stv. Chefarzt

Dr. med. Michele Ciriolo | Leitender Arzt

Dr. med. Simone Anna Farese | Leitende Ärztin

Dr. med. Martha Groove-Klecza | Leitende Ärztin

Dr. med. Grit Richartz | Leitende Ärztin

Dr. med. Amina Scherz | Leitende Ärztin

Dr. med. Susanne Soltermann | Leitende Ärztin

Stoffwechszentrum

Dr. med. Robert Thomann | Chefarzt

Dr. med. Birsan Arici | Leitende Ärztin

Dr. med. Nicole Cesana | Leitende Ärztin

Dr. med. Ingeborg Schnyder | Leitende Ärztin

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE RADIOLOGIE (IMR)

Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez | Chefarzt

Prof. Dr. med. Marcus Seemann | Leitender Arzt (Standortleiter)

Dr. med. Amgad El Mekabaty | Leitender Arzt

Dr. med. Yassir El Baz | Leitender Arzt

Dr. med. Barbara Grüber-Hoffmann | Leitende Ärztin

Dr. med. Josef Kovacs | Leitender Arzt

Dr. med. Lars Leidolt | Leitender Arzt

Dr. med. Nando Mertineit | Leitender Arzt

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

DES BEWEGUNGSAPPARATES

Prof. Dr. med. Näder Helmy | Chefarzt

Dr. med. Asmir Basagic | Leitender Arzt

Dr. med. Samuel Brunner | Leitender Arzt Fusschirurgie

Dr. med. Sebastian Günkel | Leitender Arzt Handchirurgie

Johannes Schraknepper | Leitender Arzt

Dr. med. Viviane Steffen | Leitende Ärztin

UROLOGISCHE KLINIK

Dr. med. Thomas Forster | Stv. Chefarzt

Dr. med. Hans Schudel | Leitender Arzt

PFLEGEKADER

Dieter Hänggi | Leiter Pflegedienst und Ressortleiter

Ambulante Dienste

Manfred Kleist | Projektleiter Pflegedienst

Sandra Ungerer | Ressortleitung Stationäre Dienste

WEITERE BEREICHE

Brustzentrum

Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez

Dr. med. Andreas Barth

Dr. med. Franziska Maurer-Marti

Prof. Dr. med. Julian Schardt

Ergotherapie | Simona Niklaus

Ernährungsberatung | Cornelia Albrecht

Logopädie | Mirjam Zwahlen Joder

Neuropsychologie | Patrick Müller

Physiotherapie | Anita Hartmeier

Schlafmedizinisches Zentrum

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger

PD Dr. med. Patrick Dubach

Dr. med. Robert Bühler

Services | Urs Studer

Sozialberatung | Sabrina Wiedmer



KANTONSSPITAL OLTEN

SPITALLEITUNG

Vorsitzende der Spitalleitung

Sandra Lambroia Groux | Direktorin

Mitglieder der Spitalleitung

Roger Maier | Stv. Direktor

Dr. med. Lukas Eisner | Departementsleitung Operative Medizin

Bruno Naef | Leiter Pflegedienst | Direktor Pflege a. i.

Dr. med. Reto Paganoni | Departementsleitung Perioperative Medizin

PD Dr. med. Lukas Zimmerli | Departementsleitung Medizin

CHEFÄRZTINNEN UND -ÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Reto Paganoni | Chefarzt

Dr. med. Sascha Mandic | Stv. Chefarzt

Dr. med. Kristian Mnich | Leitender Arzt

Dr. med. Sabine Moor | Leitende Ärztin

Dr. med. Michael Studhalter | Leitender Arzt

DEPARTEMENT INNERE MEDIZIN

PD Dr. med. Lukas Zimmerli | Chefarzt

Dr. med. Susanne Ernst | Stv. Chefärztin

Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Tanja Kestenholz | Leitende Ärztin

Dr. med. Claudia Kohler Strasser | Leitende Ärztin

Dr. med. Roksana Rodak Matteucci | Leitende Ärztin

Akutgeriatrie

Dr. med. Vesna Stojanovic | Chefärztin

Dr. med. Silvio Albisser | Leitender Arzt

Angiologie

Dr. med. Bernhard Blum | Leitender Arzt

Dr. med. René Lüthi | Leitender Arzt

Dr. med. Fasihi Saeid | Leitender Arzt

Diabetologie / Endokrinologie

PD Dr. med. Thomas Züger | Chefarzt Stoffwechszentrum

Dr. med. Matthias Hepprich | Leitender Arzt

Gastroenterologie

PD Dr. med. Matthias Breidert | Leitender Arzt

PD Dr. med. Markus Donner | Leitender Arzt

Hämatologie

Dr. med. Dorothea Friess | Leitende Ärztin

Infektiologie

Dr. med. Rein Jan Piso | Leitender Arzt

Dr. med. Matthias Hoffmann | Leitender Arzt

ORGANISATION SOLOTHURNER SPITÄLER AG

Kardiologie soH

Dr. med. Jens Gerrit Hellige | Stv. Chefarzt

PD Dr. med. Nisha Arenja | Leitende Ärztin

Dr. med. Dominik Zumstein | Leitender Arzt

Nephrologie

Dr. med. Christian Forster | Leitender Arzt

Neurologie soH

Dr. med. Susanna Frigerio | Stv. Chefärztin

Dr. med. Rudolf Lüdi | Leitender Arzt

Dr. med. Anne Mugglin Vitiello | Leitende Ärztin

Onkologie

Dr. med. Walter Mingrone | Leitender Arzt

Dr. med. Martin Kälin | Leitender Arzt

Dr. med. Nina Kotrubczik | Leitende Ärztin

Dr. med. Catrina Uhlmann Nussbaum | Leitende Ärztin

Palliativmedizin

Dr. med. Manuel Jungi | Leitender Arzt

Pneumologie

Dr. med. Kristina Affolter | Leitende Ärztin

Dr. med. Marc Maurer | Leitender Arzt

FRAUENKLINIK

Dr. med. Nebojsa Stevanovic | Chefarzt

Dr. med. Kathrin Bütikofer | Leitende Ärztin

Dr. med. Meike Honigmann | Leitende Ärztin

Dr. med. Susanne Huber | Senior Consultant

Dr. med. Jari Nussbaumer | Leitender Arzt

HALS-, NASEN-, OHRENKLINIK

Dr. med. Silke Hasenclever | Chefärztin

Dr. med. univ. Philipp Wales | Leitender Arzt

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE RADIOLOGIE (IMR)

Dr. med. Oliver Söllner | Leitender Arzt (Standortleiter)

Andrei Dumitrescu | Leitender Arzt

Dr. med. Jürg Heilbrunner | Leitender Arzt

Dr. med. (KO) Habib Jakupi | Leitender Arzt

Dr. med. Ferdinand von Bredow | Leitender Arzt

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE

DES BEWEGUNGSAPPARATES

Dr. med. Christoph Schwaller | Chefarzt

Dr. med. Mathias Börner | Leitender Arzt

Dr. med. Sandra Meier | Leitende Ärztin

Dr. med. Tomás Sánchez | Leitender Arzt

Dr. med. Michael Schmelz | Leitender Arzt



SPITAL DORNACH

49

SPITALLEITUNG

Vorsitzende der Spitalleitung

Irene Wyss | Direktorin

Mitglieder der Spitalleitung

Dr. med. Armin Droll | Chefarzt Innere Medizin

Dr. med. Philippe Glauser | Chefarzt Chirurgie

Dr. med. Nabin Wagle | Chefarzt Anästhesiologie

Sebastian Schmidt | Leiter Pflegedienst

CHEFÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

ANÄSTHESIOLOGIE

Dr. med. Nabin Wagle | Chefarzt

Dr. med. Gerson Conrad | Leitender Arzt

CHIRURGISCHE KLINIK

Dr. med. Philippe Glauser | Chefarzt

Dr. med. Tom Stierle | Co-Chefarzt

Dr. med. Armin Halla | Leitender Arzt

Dr. med. Urs Pfefferkorn | Leitender Arzt

Dr. med. Matthias Wimmer | Leitender Arzt

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE RADIOLOGIE (IMR)

Dr. med. Florian Oellig | Leitender Arzt (Standortleiter)

Dr. med. Stefano Fehr | Leitender Arzt

MEDIZINISCHE KLINIK

Dr. med. Armin Droll | Chefarzt

Dr. med. Tobias Buser | Leitender Arzt

Dr. med. Tobias Hoffmann | Leitender Arzt

Dr. med. Stefanie Meyer | Leitende Ärztin Endokrinologie

Dr. med. Angela Wolf | Leitende Ärztin

PFLEGEKADER

Sebastian Schmidt | Leiter Pflegedienst

WEITERE BEREICHE

Infrastruktur | Christian Schneider

Physiotherapie | Nicole Stöcklin



PSYCHIATRISCHE DIENSTE

SPITALLEITUNG

Vorsitzender der Spitalleitung

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger | Direktor

Mitglieder der Spitalleitung

Dr. med. Anne-Catherine von Orelli | Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Lutz-Peter Hiersemenzel | Chefarzt Forensische Psychiatrie

Katharina Wolf-Grauwiler | Leiterin Pflegedienst

Beate Ronecker | Leiterin Services

CHEFÄRZTINNEN UND -ÄRZTE UND LEITENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

KLINIKEN FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Prof. Dr. med. Martin Hatzinger | Chefarzt

Behandlungszentrum für Abhängigkeitserkrankungen

Dr. med. Peter Schwörer | Leitender Arzt

Behandlungszentrum für Alterspsychiatrie

Dr. med. Julijana Vukansinovic | Leitende Ärztin

Behandlungszentrum für Psychosen, Sozialberatung

Dr. med. Andreas Wolf | Leitender Arzt

Diagnostik- und Krisenzentrum

Dr. med. Michaela Harzke | Leitende Ärztin

Behandlungszentrum für Angst und Depression,

Behandlungszentrum für Psychosomatik und Spezialtherapien

PD Dr. med. Thorsten Mikoteit | Stv. Chefarzt

FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Dr. med. Lutz-Peter Hiersemenzel | Chefarzt

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Dr. med. Anne-Catherine von Orelli | Chefärztin

Ambulatorien

Dr. med. Frauke Hartmann | Leitende Ärztin

Dr. med. Oliver Pick | Leitender Arzt

PFLEGEKADER

Katharina Wolf-Grauwiler | Leiterin Pflegedienst

Benedikt Wyss | Ressortleiter Pflege

WEITERE BEREICHE

Services | Beate Ronecker

Direktionsstab | Marc Thöni

Stand 31.12.2022

MARTINA BETTONI, 32

Rettungssanitäterin, Kantonsspital Olten



«PATIENTINNEN UND PATIENTEN VERTRAUEN UNS IN BEÄNGSTIGENDEN AUSNAHME-SITUATIONEN IHR LEBEN AN. DIESER VERTRAUENS-VORSCHUSS IST EIN GROSSES PRIVILEG.»

Von der Informatik bis zur Wärmeerzeugung – die soH ist auf dem neuesten Stand der Technik.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

INFORMATIONEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE



Unternehmens- und Kapitalstruktur, Aktionariat

Die Solothurner Spitäler AG (soH), eine Aktiengesellschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts mit Sitz in Solothurn, ist operativ an den Standorten Bürgerspital Solothurn, Gesundheitszentrum Grenchen, Psychiatrische Dienste, Kantonsspital Olten und Spital Dornach tätig und verfolgt eine gemeinnützige Zweckbestimmung.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 529 500 000, eingeteilt in 529 500 auf den Namen lautende Aktien von nominell je CHF 1000, welche zu 100% liberiert sind. Für diese Namensaktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss § 17 des Spitalgesetzes muss der Kanton Solothurn mindestens zwei Drittel dieser Aktien halten, zurzeit ist er Eigentümer von 100 Prozent des Aktienkapitals. Der Gesamtregierungsrat nimmt die Aktionärsrechte in der Generalversammlung wahr.

Verwaltungsrat

Die ordentliche Generalversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von vier Jahren. Eine Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder ist zulässig. Bei Ersatzwahlen treten die Neugewählten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die Präsidentin/der Präsident und der Vizepräsident/die Vizepräsidentin des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst.

Keines der Verwaltungsratsmitglieder ist operativ bei der soH tätig, und der Verwaltungsrat setzt sich aus unabhängigen Verwaltungsräten zusammen. Für die Amtszeit (Legislaturperiode 2022–2025) sind gewählt:

Verena Diener Lenz, Präsidentin, Winterthur, Alt-Ständerätin (bis 26. April 2022)

Kurt Fluri, Nationalrat, Präsident (ab 26. April 2022), Solothurn (Mitglied bis 26. April 2022)

Dr. med. Markus Stampfli, Vizepräsident, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Kappel (bis 26. April 2022)

Dr. med. Michael Fluri, Solothurn, Vizepräsident (ab 26. April 2022), Facharzt für Allgemeine Innere Medizin (Mitglied ab 1. April 2022)

Dr. med. Kaspar Aebi, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Allgemeine Innere Medizin, Burgdorf

Barbara Brühwiler, MHA Pflegemanagement, Dürnten (bis 26. April 2022)

Prof. Dr. med. Peter T. Buser, Facharzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, Binningen

Agnes König, dipl. Gesundheitsmanagerin MHA/MPH, Triboltingen (ab 1. April 2022)

Marcel Müller, EMBA HSG, CRO, Mitglied der Geschäftsleitung und stv. CEO Baloise Bank SoBa Solothurn, Olten

Dr. iur. Orsola Lina Vettori, LL.M., MBA, Direktorin Spital Zollikerberg/ZH und Stellvertretende Direktorin der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, Zürich (bis 31. März 2022)

Sekretär des Verwaltungsrats:
Oliver Schneider, MSc, lic. iur., lic. rer. pol.

Hochmoderne Infrastruktur an allen drei somatischen Standorten für radiologische und nuklearmedizinische Untersuchungen sowie Interventionen.



Die interne Organisation des Verwaltungsrats, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling und die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement zusammengefasst. Die Organisation des Verwaltungsrats der soH dient der Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Leitung der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 zu neun Sitzungen getroffen.

Der Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, der von Marcel Müller geleitet wird, traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen (physisch respektive per Videokonferenz). Dem Ausschuss gehören Verena Diener Lenz (bis 26. April 2022), Kurt Fluri, Marcel Müller und Dr. iur. Orsola Lina Vettori an.

An den Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen ist der Sekretär des Verwaltungsrats ständig anwesend. Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel den CEO, die Ärztliche Direktorin und themenbezogen die zuständigen Direktorinnen und Direktoren bei. Der CEO und der Direktor Finanzen haben im Berichtsjahr an allen Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teilgenommen. Die Vertreter der Revisionsstelle haben an fünf Sitzungen teilgenommen.

In Absprache mit dem CEO und je nach Traktanden werden weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

Martin Häusermann, CEO, Vorsitz
Elke Albrecht, Direktorin Informatik und Digitalisierung
Dr. med. Peter Bertke, Direktor Medizinische Unternehmensentwicklung
Karin Bögli, Direktorin Bürgerspital Solothurn
Barbara Camen, Direktorin Pflege (bis 24. März 2022)
Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Direktor Psychiatrische Dienste
Roman Kissling, Direktor Finanzen
Sandra Lambroia Groux, Direktorin Kantonsspital Olten
Beate Pongracz Leimer, Direktorin HRM (ab 1. Oktober 2022)
Dr. med. Katharina Rüther-Wolf, Ärztliche Direktorin
Andreas Woodtli, Direktor Personaldienste (bis 30. September 2022)
Irene Wyss, Direktorin Spital Dornach

Marianne Gasser, Assistentin der Geschäftsleitung
Oliver Schneider, Leiter Marketing und Kommunikation

Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 19 Sitzungen getroffen (physisch oder per Videokonferenz). Die Assistentin der Geschäftsleitung und der Leiter Marketing und Kommunikation nehmen an allen Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Bruno Naef nahm ab 1. April 2022 in seiner Funktion als Direktor Pflege a. i. an den Sitzungen der Geschäftsleitungen teil. Weitere Kadermitarbeitende der soH und externe Gäste wurden zu einzelnen Traktanden eingeladen.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung neu gewählt. Anlässlich der Generalversammlung der soH vom 26. April 2022 wurde die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn für das Geschäftsjahr 2022 als Revisionsstelle gewählt. Die Chefin der Kantonalen Finanzkontrolle und/oder der Leitende Revisor nehmen üblicherweise an den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses Finanzen und Controlling teil.

Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgt durch den Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling, welcher Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats vornimmt.

Die Finanzkontrolle des Kantons Solothurn als Revisionsstelle der soH erhielt für ihre Dienstleistung im Geschäftsjahr 2022 CHF 150 000.- (2021: CHF 150 000.-).

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Die Honorare und Sitzungsgelder für den Verwaltungsrat sind in der Leistungsvereinbarung mit dem Regierungsrat geregelt. Reisespesen werden gemäss den Bestimmungen des GAV vergütet. Den zehn Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden insgesamt CHF 305 858.90 (im Vorjahr bei sechs bzw. sieben Mitgliedern bis zur Generalversammlung 2021 CHF 305 877.15) als Verwaltungsratsratshonorar, Sitzungsgeld und Reisespesen ausbezahlt. Darin enthalten ist die Vergütung für die Verwaltungsratspräsidentin resp. den -präsidenten in Höhe von CHF 93 676.10 (im Vorjahr: CHF 80 608.-).

Entschädigungen an die Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung (Bruttolohn) an die elf Mitglieder der Geschäftsleitung betrug 2022 CHF 2 705 065.60 (im Vorjahr bei neun bzw. elf Mitgliedern ab 1. September 2021: CHF 2 291 734.10). In dieser Summe ist die Vergütung für die Funktion des CEO mit CHF 341 700.- (im Vorjahr: CHF 341 700.-) enthalten.

Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte

Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte		in Prozent 2022	
	2021	2022		
200 001 bis 300 000	55	55	31 %	
300 001 bis 400 000	73	83	47 %	95 %
400 001 bis 500 000	28	29	17 %	
500 001 bis 600 000	5	3	2 %	5 %
> 600 000	4	5	3 %	
Total	165	175	100 %	100 %

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

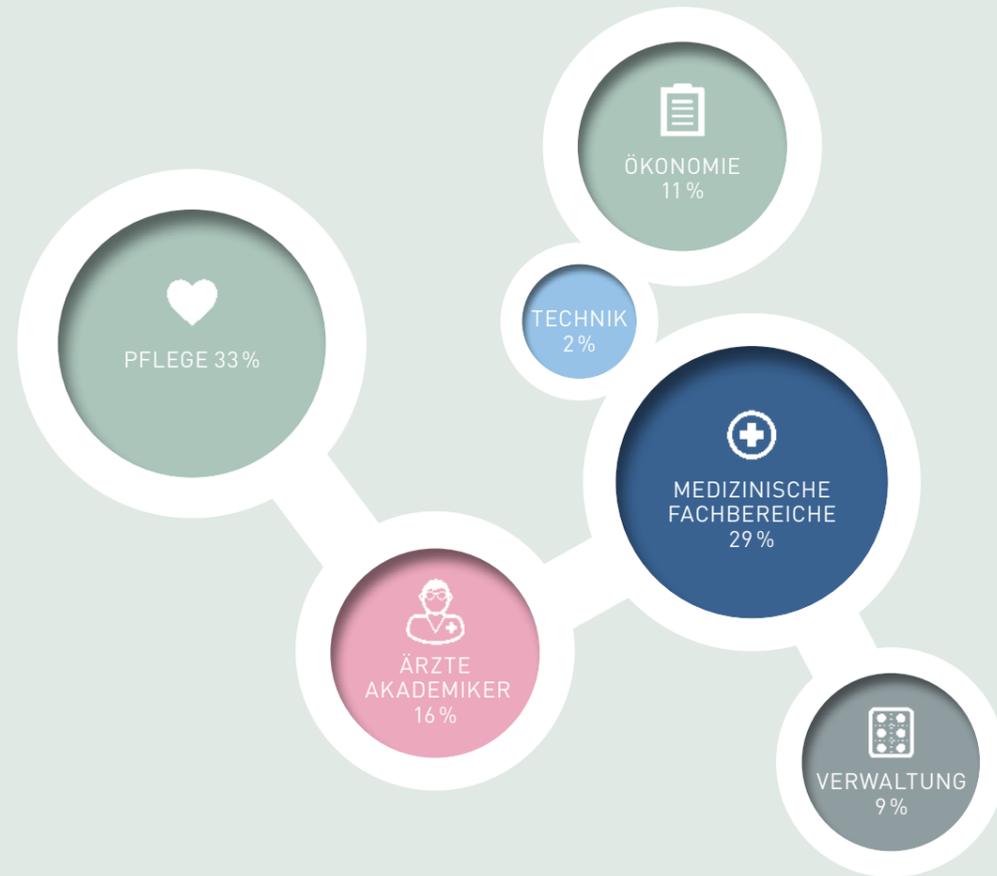
Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich 2022 auf CHF 714 000.-.

Informationspolitik

Die soH informiert ihren Aktionär halbjährlich im Rahmen der Berichterstattung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung und mit einem halbjährlichen Bericht zur Leistungsvereinbarung. Zusätzlich wird jährlich ein Geschäftsbericht publiziert. Informationen, Medienmitteilungen und Dokumente sind im Internet abrufbar.

Die Kontaktadresse lautet:
 Solothurner Spitäler AG
 Schöngrünstrasse 36a
 4500 Solothurn
 T 032 627 31 21
www.solothurnerspitaeler.ch

PERSONAL-STATISTIK



Berufs- bzw. Personalgruppen	FTE* inkl. Ausbildung	Mitarbeitende per 31.12.2022	davon in Aus- und Weiterbildung
Ärzte, Akademiker	624	703	29
Pflege	1108	1396	262
Medizinische Fachbereiche	933	1240	51
Verwaltung	298	369	19
Ökonomie	393	473	26
Technik	68	73	11
Total	3423	4255	399

* Ein FTE (Full-time equivalent) entspricht einer Vollzeit-Arbeitskraft von 100% Beschäftigungsgrad.

DIE HÄUFIGSTEN BEHANDLUNGEN

	2022		2021	
	Anzahl Fälle	Casemix	Anzahl Fälle	Casemix
Bösartige Tumore	1902	2649	1968	2643
Herzkrankheiten	1411	1726	1315	1763
Krankheiten des Darms	1197	1194	1054	1027
Grippe und Lungenentzündung	1145	1606	1127	1931
Gelenkrankheiten	1138	1680	1114	1597
Komplikationen bei Wehen und Entbindung	1032	722	1119	789
Krankheiten der Galle und Bauchspeicheldrüse	911	856	892	823
Hernien	875	843	735	667
Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	659	783	777	950
Krankheiten der Atemwege	648	400	569	340
Verletzung des Kopfes	624	351	698	386
Durchblutungsstörung des Herzens	584	715	630	786
Bakterielle Infektionen	567	788	503	807
Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	558	967	571	1011
Erkrankung der Hirngefäße	492	554	447	509
Verletzung des Knies und des Unterschenkels	424	480	443	476
Nieren- und Harnleitersteine	393	241	463	267
Krankheiten des Weichteilgewebes	391	382	347	314
Krankheiten des Harnsystems	368	277	405	301
Verletzung der Schulter und des Oberarms	362	384	417	448

Der Casemix beschreibt den gesamten Schweregrad der abgerechneten Behandlungsfälle eines Spitals. Er ergibt sich aus der Summe der Kostengewichte der Fälle eines Spitals.

ERFOLGS- RECHNUNG UND BILANZ

ERFOLGSRECHNUNG

Beträge in TCHF	2022	2021
Erlöse stationär	367 742	358 747
Erlöse ambulant	202 897	196 774
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	2 419	2 748
Nichtmedizinische Erlöse	32 118	31 177
Beiträge	39 591	38 346
Erlösminderung	- 1 779	- 1 478
Betriebsertrag	642 989	626 313
Lohnaufwand	353 407	348 621
Sozialleistungen	68 772	66 831
davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorgeeinrichtung	39 778	38 711
Übriger Personalaufwand	5 628	4 368
Personalaufwand ohne Arzthonorare private Sprechstunden	427 807	419 819
Arzthonorare private Sprechstunden	167	181
Personalaufwand mit Arzthonoraren private Sprechstunden	427 974	420 000
Medizinischer Aufwand	119 355	116 539
Nichtmedizinischer Aufwand	66 662	59 808
Mietaufwand	5 677	6 291
Sachaufwand	191 694	182 637
Betriebsaufwand (vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)	619 668	602 637
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	23 320	23 676
Abschreibungen	45 131	34 042
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	- 21 811	- 10 366
Finanzergebnis	425	420
Veränderung zweckgebundene Fonds	- 35	21
Ausserordentliches Ergebnis	7 441	35 660
Steuern	- 1	- 1
Jahresergebnis vor Veränderung freie Fonds	- 13 980	25 733
Veränderung freie Fonds	292	- 62
Jahresverlust/-gewinn	- 13 688	25 672

BILANZ

Aktiven Beträge in TCHF	2022	2021
Flüssige Mittel	27 034	16 882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82 263	73 603
davon gegenüber Nahestehenden	0	0
davon gegenüber Aktionären	15 258	14 942
Delkredere	- 4 223	- 3 586
Übrige Forderungen	1 432	1 423
davon gegenüber Nahestehenden	335	249
davon gegenüber Aktionären	381	576
Forderungen	79 473	71 440
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	17 080	16 892
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 373	30 966
Umlaufvermögen	144 960	136 179
Finanzanlagen	1 880	2 526
Unbebaute Grundstücke	2 137	2 137
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	273 404	122 009
Übrige Sachanlagen	234 794	153 148
Sachanlagen im Bau	14 811	7 741
Sachanlagen	525 146	285 035
Immaterielle Anlagen	0	0
Anlagevermögen	527 026	287 560
Total Aktiven	671 986	423 739
Passiven Beträge in TCHF	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28 601	27 180
davon gegenüber Nahestehenden	42	162
davon gegenüber Pensionskasse Kanton Solothurn	5 085	4 602
davon gegenüber Aktionären	798	346
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 453	3 425
Kurzfristige Darlehen	20 000	25 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	28 317	29 541
Kurzfristiges Fremdkapital	80 371	85 146
Langfristige Rückstellungen	4 272	4 305
Fonds im Fremdkapital	693	734
Langfristiges Fremdkapital	4 965	5 039
Fremdkapital	85 336	90 185
Aktienkapital	529 500	262 500
Fonds im Eigenkapital	42 713	18 829
Gesetzliche Reserven	6 050	4 770
Freie Reserven	20 036	20 036
Ergebnisvortrag	2 039	1 747
Jahresverlust/-gewinn	- 13 688	25 672
Eigenkapital	586 650	333 554
Total Passiven	671 986	423 739

ANHANG ZUR VERDICHTETEN KONZERNRECHNUNG

Die soH erzielte einen konsolidierten Jahresverlust von TCHF 13 688.

Im Geschäftsbericht wird die Konzernrechnung in verdichteter Form publiziert. Sie ist aus der durch die Revisionsstelle geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr abgeleitet. Die verdichtete Konzernrechnung enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften erforderlich sind.

1.1 Konsolidierungsstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wird analog zu den Einzelabschlüssen der Gesellschaften auf den 31. Dezember 2022 erstellt.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Solothurner Spitäler AG sowie der Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG direkt oder indirekt mindestens oder mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt.

Medizinische Dienste soH AG, Solothurn

Zweck: Betrieb von Arztpraxen, Ambulatorien und Erbringung von sämtlichen damit zusammenhängenden Dienstleistungen wie Allgemeinmedizin und spezialisierte Medizin sowie allgemeine Dienstleistungen im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere Therapien und Beratungsdienstleistungen

100 Namenaktien à nom. CHF 1000.00
Quote: 100.00 %
Gegründet: 17. Februar 2012

Radio-Onkologie Solothurn AG, Solothurn

Zweck: Betrieb eines ambulanten Radio-Onkologie-Instituts am Standort Bürgerspital Solothurn

200 Namenaktien à nom. CHF 1000.00
Quote: 50.00 %
Gegründet: 29. November 2011

Bakteriologisches Institut Olten BIO AG, Olten

Zweck: Durchführung von bakteriologischen, parasitologischen und molekularbiologischen Untersuchungen für Spitäler, Kliniken und Privatlabors

1000 Namenaktien à nom. CHF 100.00
Quote: 50.00 %
Gegründet: 28. September 2000

1.3 Bewertungsgrundsatz

Die Einzelabschlüsse wurden auf den 31. Dezember 2022 nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien erstellt und zu Buchwerten in die Konzernrechnung einbezogen. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.4 Kapitalkonsolidierung und übrige Konsolidierungsbuchungen

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Jegliche Zwischengewinne und gruppeninterne Transaktionen und Forderungen/Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Gesellschaften, an denen die Solothurner Spitäler AG zu 20 bis 50% beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode erfasst, wobei in der Konzernrechnung das anteilige Eigenkapital ausgewiesen wird. Veränderungen des Eigenkapitalanteils werden als Teil des Finanzerfolgs ausgewiesen.

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS ZUR VERDICHTETEN KONZERN- RECHNUNG 2022

61

An den Verwaltungsrat der Solothurner Spitäler AG in Solothurn

Die beigelegte verdichtete Konzernrechnung – bestehend aus der Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie den damit zusammenhängenden Angaben und dem verkürzten Anhang – ist abgeleitet von der geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 23. März 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jener Konzernrechnung abgegeben.

Die verdichtete Konzernrechnung enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften erforderlich sind. Daher ist das Lesen der verdichteten Konzernrechnung kein Ersatz für das Lesen der geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn.

Verantwortung des Verwaltungsrats für die verdichtete Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung der geprüften Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den im verdichteten Anhang beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsregeln.

Verantwortung des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 «Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss» durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu der verdichteten Konzernrechnung abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht die verdichtete Konzernrechnung, die von der geprüften Konzernrechnung der Solothurner Spitäler AG Solothurn für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im verdichteten Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jener Konzernrechnung in Einklang.

Solothurn, 23. März 2023

Kantonale Finanzkontrolle



Gabrielle Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene
Revisionsexpertin



Mate Stipic
Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte

LEISTUNGS- ZAHLEN

63

STATIONÄRE LEISTUNGEN

Akutsomatik	Austritte		Pflegetage		Ø Aufenthalt in Tagen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Medizin	14 095	13 369	90 436	87 379	6.4	6.5
Chirurgie	6 429	6 436	31 763	30 689	4.9	4.8
Orthopädie	3 315	3 519	17 098	16 833	5.2	4.8
Urologie	1 511	1 630	4 352	5 104	2.9	3.1
HNO	1 145	1 013	2 647	2 275	2.3	2.2
Gynäkologie	920	975	2 284	2 583	2.5	2.6
Geburtshilfe	1 690	1 849	5 695	6 050	3.4	3.3
Säuglinge	1 552	1 720	4 857	5 139	3.1	3.0
Total	30 657	30 511	159 132	156 052	5.1	5.1

Psychiatrie akut, Erwachsene

Total	2 035	2 024	47 360	45 652	21.2	20.6
--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------	-------------

STATIONÄRE PATIENTEN (ZUSAMMENFASSUNG)

Austritte	2022	2021
Akutsomatik	30 657	30 511
Psychiatrie akut	2 035	2 024
Total	32 692	32 535

Pflegetage	2022	2021
Akutsomatik	159 132	156 052
Psychiatrie akut	47 360	45 652
Total	206 492	201 704

HERKUNFT DER STATIONÄREN PATIENTEN

	2022	2021
Total Kanton Solothurn	26 058	26 165
Solothurn/Lebern	6 716	6 709
Bucheggberg/Wasseramt	6 381	6 291
Olten/Gösgen	7 830	7 916
Thal/Gäu	3 621	3 823
Dorneck/Thierstein	1 510	1 426
Total angrenzende Kantone	5 976	5 763
Aargau	1 250	1 279
Baselland	3 052	2 857
Bern	1 651	1 592
Jura	23	35
Übrige Kantone	455	440
Ausland	203	167
Total	32 692	32 535

AMBULANTE PATIENTEN

	2022	2021
Total	236 307	238 971

ANTEIL ZUSATZVERSICHERTE PATIENTEN

BEZOGEN AUF DIE AUSTRITTE, OHNE PSYCHIATRIE

	2022	2021
Privat/Halbprivat	17.1%	16.8%

GEBURTEN

	2022	2021
Total	1 536	1 665

DR. MED. AMINA SCHERZ, 45
Leitende Ärztin Onkologie, Bürgerspital Solothurn



**« WIR SIND TÄGLICH
BEMÜHT, FÜR UNSERE
PATIENTINNEN UND
PATIENTEN EINE
FLÄCHENDECKENDE,
GANZHEITLICHE,
MULTIDISZIPLINÄRE
UND INTEGRATIVE
KREBSBEHANDLUNG
SICHERZUSTELLEN. »**

IMPRESSUM

Herausgeber
Solothurner Spitäler
Schöngrünstrasse 36a
4500 Solothurn

Gesamtverantwortung
Oliver Schneider
Projektleitung: Eveline Kosa
Beratung: Send Kommunikation

Gestaltung, Satz
Rothus Medien, Solothurn

Druck
Albrecht Druck, Obergerlafingen

Fotos
Felix Gerber, Timo Orubolo, Studiojeker,
Thomas Ulrich

Texte
Kurt Fluri, Martin Häusermann,
Katharina Rüter-Wolf, Oliver Schneider,
Send Kommunikation [Eric Send, Xenia Hediger]

solothurner spitäler **soH**

Bürgerspital Solothurn

Schöngrünstrasse 42 | 4500 Solothurn
T 032 627 31 21
info.bss@spital.so.ch



Kantonsspital Olten

Baslerstrasse 150 | 4600 Olten
T 062 311 41 11
info.kso@spital.so.ch



Spital Dornach

Spitalweg 11 | 4143 Dornach
T 061 704 44 44
info.do@spital.so.ch



Psychiatrische Dienste

Weissensteinstrasse 102 | 4503 Solothurn
T 032 627 11 11
info.pd@spital.so.ch

